

14. 1. 1939

7816856 Deutsche Alpenvereine



WÖRDEREGRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBAKER GRIESKÖGL 3060m N. PFORZHEIM. HÜTTE 2300m GLEIERS (H) ÜBER 2738m



Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)



(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)
Geschäftsstelle: Deutsche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440
Nummer 1 Pforzheim, Januar 1939 18. Jahrgang

Zum Gedenken!

Am 30. Dezember 1938 ist unser Mitglied

Herr Theodor Bornett

nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahr heimgegangen.

Mit ihm verliert unser Verein ein Mitglied, das zu seinen Gründern zählte. 47 Jahre lang hat dann Herr Bornett dem Alpenverein die Treue bewahrt.

Wenn auch sein Tätigkeitsgebiet mehr die geliebten heimatischen Schwarzwaldberge waren, so hat Herr Bornett doch immer mit regem Interesse an den Veranstaltungen und dem Ergehen unseres Vereins teilgenommen. Ihm sind auch die stets freundschaftlichen Beziehungen von der Gründung unseres Vereins bis heute zum Schwarzwaldverein zu danken.

Wir werden unserem Gründermitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vortrags-Abend

Montag, 16. Januar 1939, 20^{1/2} Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Schwarze Menschen - Weiße Berge“

Verlauf und Ergebnisse der Ruvenzori-Expedition des Zweiges Stuttgart des Deutschen Alpenvereins
von Herrn Ing. Eugen Eisenmann, Stuttgart
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der besfreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Alpenvereins-Vorträge Anfang 1939

Wie die Leitung des Gesamtvereins seit vielen Jahren Expeditionen in ausländische Hochgebirge weitgehend unterstützt hat, so hat sich die Leitung des Zweiges Pforzheim bemüht, unter die Vorträge über Fahrten in die Alpen auch solche über Auslands-Unternehmungen einzuschalten. — Der nächste Vor-

trag wird eine Schilderung der Ruvenzori-Expedition, welche der Zweig Stuttgart des Deutschen Alpenvereins unterstützt hat, durch den Expeditionsleiter, Herrn Ing. Eugen Eisenmann, Stuttgart bringen.

Die Expedition, der sich außer dem Leiter die

Bergsteiger Schnadig, von Buest, Hildebrand und Stumpp angeschlossen hatten, führte im ehemaligen Deutsch-Ostafrika durch die von zahlreichem Wild bevölkerten Steppen und durch die Urwälder des Tropen-Klimas mit allen ihren Gefahren bis hinauf in die Eisregionen der Gletscher des Kilimandscharo, in denen sechs Besteigungen von Fünftausendern, darunter zwei Erstbesteigungen, durchgeführt wurden. Auch die Eisgipfel des Ruwenzori-Gebirges wurden mit gleicher Tatkraft bezwungen. Dabei wurde sogar eine Karte des Gebietes geschaffen.

Der Vortrag wurde in Stuttgart mit lebhaftem Interesse und reichem Beifall aufgenommen.

Wir hoffen, daß er auch bei uns zahlreich besucht wird.

Der nächstfolgende Vortrag, dessen Ertragnisse für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes bestimmt sind, ist der Ersteigung der Eiger-

Nordwand gewidmet, die in der ganzen Welt größtes Aufsehen erregt hat. Der Wiener Fritz Kasparek wird am Freitag, den 17. Februar, im großen Saal des Melancthonhauses von den außerordentlichen Leistungen der kühnen deutschen Bergsteiger berichten.

Donnerstag, den 16. März, ist ebenfalls im Melancthonhaus ein Vortrag des Universitäts-Professors Dr. R. v. Leibelberg, Innsbruck über „Oesterreich, das neue deutsche Reichsland“ vorgesehen. Er hat durch die schwierigen Jahre des politischen Zwistes die Geschicke des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins als dessen Präsident geleitet und sich hohe Anerkennung durch seine weitblickende, von wahrhaft deutschem Geist getragene Führung erworben. Er stand unserem heimgegangenen Vorsitzenden Adolf Wigenmann auch persönlich nah. Er ist unseren Mitgliedern schon durch seinen früheren Vortrag bestens bekannt.

Im Gedenken Adolf Wigenmanns

Am 1. Dezember 1938 war ein Jahr vergangen, seit unser allverehrter Vorsitzender Adolf Wigenmann in die ewige Heimat abberufen worden ist. Am Vorabend hat eine Abordnung des Vereins-Vorstandes einen Waldkranz an seiner Ruhestätte niedergelegt, der auf weißer Schleife die Worte trug: „Unserem unvergessenen Sektions-Vorsitzenden“.

In der Dezember-Nummer der vom Deutschen Alpenverein herausgegebenen Zeitschrift: „Der Bergsteiger“ ist darauf hingewiesen, daß unsere Hütte nunmehr den Doppelnamen: „Adolf Wigenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte“ trägt, und gesagt: „Durch diese Doppelbenennung wird Adolf Wigenmann, dem großen Vorbild aller Bergsteiger, ein dauerndes und würdiges Denkmal in den Bergen geschaffen, für deren Erschließung er so vieles geleistet hat.“

Die gleiche Nummer des „Bergsteiger“ enthält eine Anzeige der Gedenkschrift „Adolf Wigenmann 1872 — 1937“, die unsern sämtlichen Mitgliedern zugegangen ist. Die „Gedenkschrift“ hat auf

vielen Seiten Worte warmen Wiederhalls gewekt. Ein Beispiel für die Beliebtheit, deren sich der Heimgegangene auch im Auslande erfreute, und dafür, wieviel er durch sein Eintreten für die Anerkennung des deutschen Namens im Ausland geleistet hat, ist der Brief eines amerikanischen Freundes an seinen Bruder, dessen Schluß in Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Es ist interessant, die Lebensbeschreibung von Herrn L. G. Kemmer, Schriftführer der Sektion Pforzheim des Deutschen Alpenvereins und den Nachruf von Dr. Leibelberg zu lesen. Ich bin sicher, daß Sie und Ihre Familie die Liebe, Anerkennung und Auszeichnung hochschätzen, die Ihrem Bruder zuteil wurde, wegen seiner erfolgreichen geschäftlichen Laufbahn, seiner Anhänglichkeit an sein Vaterland und seiner außerordentlichen Leistungen als Bergsteiger in den Alpen, die er so sehr liebte.“

Ich schätze diese Denkschrift mehr als ich Ihnen sagen kann, nicht allein wegen ihres tatsächlichen Wertes, sondern auch wegen der wohlwollenden Hochachtung, die ich für Sie und Ihr Volk hege.“

Beitragszahlung 1939/40

Die Mitglieds-Beiträge bleiben für das Jahr 1939 unverändert wie bisher, gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Februar 1937. Da das nächste Vereinsjahr jedoch noch das 1. Quartal 1940 mitumfaßt, ist noch ein Viertel des Beitrages hinzuzufügen.

Sie betragen also:

Vollmitglieder (Marke M) RM. 12.— + RM. 3.— für 1. Vierteljahr 1940

B-Mitglieder (Marke B) RM. 6.— + RM. 1.50 für 1. Vierteljahr 1940.

Doppelmitglieder (C-Mitglieder, die einem anderen Zweig als M-Mitglied angehören) RM. 6.— + RM. 1.50 für 1. Vierteljahr 1940

Das Jahrbuch („Zeitschrift“) 1939 kostet wieder RM. 3.50

Die Einzahlung des Betrags kann erfolgen: auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 76440 (Zahlfarte liegt bei) oder in bar bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Ehren) oder bei unserer Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Postl. 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugesandt, bzw. in der Geschäftsstelle gleich ausgehändigt.

Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins

Wir zählen nochmals die Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins auf und weisen wieder auf die teilweise neuen Bezugsbestimmungen hin.

1. Die „Mitteilungen“. Sie erscheinen 12-mal im Jahr. Der Jahrgang beginnt im Oktober. Sie müssen

ausdrücklich bestellt werden und kosten RM. 0,80 (einschließlich aller Postgebühren) im Jahr. Ihr Umfang ist jeweils 32 Seiten im Format des „Bergsteigers“. (Die bisherigen Mitteilungen wurden nur noch bis Ende des Jahres 1938 den Mitgliedern zugestellt! Die

Seite Oktober, November und Dezember der neuen „Mitteilungen“ werden im Januar 1939 den Bestellern der „Mitteilungen“ nachgeliefert.)

2. Der „Bergsteiger“ vereinigt mit den „Mitteilungen“. Er erscheint in der bisherigen vorzähligen Ausstattung 12-mal im Jahr. Vermehrt ist er um die „Mitteilungen“ des DAV. Der Jahrgang beginnt im Oktober. Auch er muß ausdrücklich bestellt werden. Er kostet (einschließlich von Post- und Zustellgebühren) RM. 4.80 jährlich (Halbjahresraten möglich), statt bisher RM. 13.20.

3. Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch). Erscheinungs- und Bestellungsweise wie bisher. Der Preis ist wie stets RM. 3.50.

4. Für die Mitglieder des Zweiges Pforzheim die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins, Zweig

Pforzheim. (G. B.)“ Sie erscheinen in der gewohnten Form 12-mal im Jahr und werden den Mitgliedern — wie bisher — kostenlos zugestellt.

Wir verweisen auf unseren „Aufruf“ zum Bezug des „Bergsteigers“ oder der „Mitteilungen“ in der vorletzten Nachrichtennummer (1938 Nr. 6). Wir bitten nochmals unsere Mitglieder, die Bestellung des nunmehr so überaus preiswürdigen „Bergsteigers“ nicht zu vergessen, zumindest sich aber die „Mitteilungen“ zu halten, damit das Band zum Gesamtverein nicht abreißt.

Die Bestellungen für den „Bergsteiger“ und die „Mitteilungen“, bzw. für die „Mitteilungen“ allein sind zu richten an den Alpenverlag, München 2, Nymphenburgerstr. Nr. 86. (Postcheckkonto: München 58 801).

Bücher und Schriften

Gallian, Julius: Ostalpen-Schiführer. München: Bergverlag Rudolf Hofer, 1938. Band 1, 260 Seiten mit 3 Kartenbeilagen; Band 2, 480 Seiten mit 3 Kartenbeilagen in Ganzleinen RM. 6.—, bzw. RM. 7.50; für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.80 bzw. RM. 6.—.

Das Gegenstück zum „Hochtourist“ wird für den Stibergsteiger künftig der „Ostalpen-Schiführer“ sein, der im Einvernehmen mit dem Deutschen Alpenverein von Julius Gallian herausgegeben wird.

Seit den 3 schmalen Bändchen der „Schifahrten in den Ostalpen“ fehlte ein Sammel-Schiführerwerk. Trotz der Fülle spezieller Schiführer oder gerade deswegen dürfte jedoch ein großes Bedürfnis nach einem solchen Sammelwerk bestehen. Mit dem vorliegenden Ostalpen-Schiführer ist diesem nun abgeholfen.

Bei aller notwendigen Knappheit der Angaben haben die Verfasser — für jede Gebirgsgruppe zeichnet ein Gebietsskizzen verantwortlich — alles Notwendige für die sichere Durchführung einer Stihochtour gesagt. Durchgehend ist folgende Einteilung vorgegeben: Einer knappen Angabe über die Eignung der Gebirgsgruppe für den Stilauf folgt die Zusammenstellung der besonderen Stiführer und Karten. Eine Aufzählung der Schutzhütten und hochgelegenen Gaststätten folgt. Der beschreibende Teil — eingeteilt nach Stützpunkten — gliedert sich in die Beschreibung der Zugänge zu den einzelnen Hütten, dann der Uebergänge und endlich der vom jeweiligen Standpunkt erreichbaren Gipfelschifahrten.

Weitestgehende Vollständigkeit ist hierbei angestrebt. Ob sie immer erreicht ist, darüber läßt sich streiten, da der eine manchen Gipfel noch unter die eigentlichen Stiberge rechnet, der andere nicht. Mehrere Uebersichtskarten und ein Namensverzeichnis dienen der praktischen Benützung.

Das ganze Sammelwerk ist auf 5 Bände berechnet. Vorliegen zunächst Band 1, der die Nördlichen Kalkalpen bis zur Saalach umfaßt, und Band 2, der die Zentralen Ostalpen vom Abtikon bis zu den Ribbühler Alpen einschließlich behandelt.

In diesem 2. Band finden wir auch das Gebiet unserer Hütte und deren Nachbargebiete. Ueber deren Fahrtenbeschreibungen ist nur nochmals zu sagen, daß sie bei aller Kürze vollkommen ausreichend und zuverlässig sind, was das beste Lob für ein solches Sammelführerwerk ist.

Es ist zu hoffen, daß dieses Führerwerk weite Verbreitung unter den Stikläufern finden wird, die nunmehr ohne Grenzbeschränkung die weite Welt der bayerischen und österrischen Alpen als Betätigungsfeld in diesem Winter erstmals offen vor sich haben. Die Stikläufer, die keine Sommerbergsteiger sind, mögen übrigens dabei nicht vergessen, das einleitende Mahnwort zu lesen.

Herausgeber, Verfasser und Verlag, der übrigens in dankenswerter Weise für Alpenvereinsmitglieder den Preis nicht unbedeutend ermäßigt hat, haben in guter Zusammenarbeit eine verdienstvolle Arbeit getan, deren Fortgang alle Bergsteiger gerne erwarten. Möge das Führerwerk bald in keinem Rucksack der alpinen Stikläufer mehr fehlen und bei der Vorbereitung und Ausführung der Stitur ebenso unentbehrlich werden, wie es der „Hochtourist“ für die Sommerbergsteiger ist.

Dr. Walter Wibenmann.

Der 11. Jahrgang von Vimper's Wanderkalender — herausgegeben vom Wilh. Vimper-Verlag, Berlin SW 68 — enthält keine Freunde mit einem neuen Wanderlied des Bearbeiters W. Otto Ullmann, der auch sonst eine Reihe fein-

jinniger Verse zum Bildertext beigeuert hat. Die Bilder selbst sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, künstlerisch ansprechend und führen uns in Berg und Tal, an Seen, Flüsse, in Dörfer, Städte unserer durch die Tat des Führers wieder groß gewordene deutsche Heimat. — Preis RM. 2.—.

Dr. R. L.

Das Kamwendel, herausgegeben von Jos. Jul. Schäh. Mit 6 farb. Gemäldeniedergaben, 16 Bildern nach Graphik und Malerei, und 80 Lichtbildern. F. Bruckmann-Verlag, München. In L. geb. RM. 7.50.

In der ihm eigenen Bescheidenheit nennt Schäh seinen Anteil am Gelingen dieses wirklich bedeutenden Gemeinschaftswerks von Künstlern, Forschern, Bergsteigern und Erzählern nur gering, in Wirklichkeit aber ist es sein großes Verdienst, ein Buch zusammengestellt zu haben, das den Leser zu tiefst in das Wesen des Kamwendelraums eindruckt. Wir sehen gleichermaßen im Bann der Schilderungen Hermann v. Barth's, des klassischen Vorbilds für die jüngsten Forscher, wie der jungen forschenden Kamwendelsteiger, in Geologie und Flora des Kamwendels; die zahlreichen eingetragenen Bilder vermitteln uns einen Abganz von eigenartigen Reiz dieser Landschaft, die uns deutschen Bergsteigern und Wanderern so viel zu geben vermag.

Dr. R. L.

Aus der fünfbandigen Reihe der Bildhefte für das Bayerische Hochland liegen mir Bd. I (Berchtesgadener Land), Bd. III (Werdenfeller Land) und Bd. IV (Das Allgäu) vor: Auf 40 Bildtafeln gibt jedes der Hefte eine Uebersicht über das behandelte Gebiet, eine Schau von einzigartiger Schönheit, geschaffen von Meistern der Photographie, unter denen ich den Herausgeber sämtlicher Werke Jos. Jul. Schäh und Ernst Baumann als die meist vertretenen Künstlerphotographen besonders erwähnen möchte. — Die Einleitung bringt das Historische und Charakteristische eines jeden Landes in knapper Skizzierung.

Die im Verlag F. Bruckmann erscheinenden Hefte zum Preise von je RM. 2.20 sind ein willkommenes Geschenk für den Bergfreund.

Dr. R. L.

Blodias Alpenkalender 1939 (14. Jahrgang), 98 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter 3 Vierfarbdruckblätter, 4 Anstichblätter, Aufhänge- und Stellvorrichtung. Verlag Paul Müller, München 2. Preis RM. 2.00.

Ueber den Blodiaschen Alpenkalender ist an dieser Stelle schon so viel Lobendes gesagt worden und er erweist sich in unseren Bergsteigerkreisen solcher Beliebtheit, daß es gar keines besonderen Hinweises mehr bedarf. Ich bin gewiß, daß auch der diesjährige Kalender, der wieder ausserwählt schöne photographische Motive bringt, neue Freunde gewinnt.

Dr. R. L.

Berglandsbibel von Enno Kolleris. 32 Farbgebilde und 12 S. Text. Mehrfarbiger Pappband. Verl. F. Bruckmann, München. Nr. RM. 1.80.

Landschaft und Volk der Berge werden in dieser Bibel in entzückenden Farbgebilden gezeigt. Sie sind alle mit Kodachrom- oder Uvja-Film hergestellt, wähere Einzelheiten über Belichtungszeiten und Blendöffnung sind in einem Anhang zu finden.

Dr. R. L.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen. Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:
ein „echter Allgäuer Lodenhut“
oder eine wasserdichte Sportmütze
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sporthäuten zeigt Ihnen

Hut Kleir Marktplatz
Pforzheim, Tel 317 Schloßberg



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Koffer- Bross

Ecke Zerrenner- u.
Baumstraße 17
Fernsprecher 7446

Das bekannte
Spezialhaus
für
Damentaschen
Koffer
Lederwaren

*Der Atlas,
den Sie suchen!*

MEYERS GROSSER HAUSATLAS

DAS KARTENWERK IM GROSSFORMAT
MIT DEN NEUESTEN GRENZEN
213 Karten, Register mit rund 100000
Namen und eine geographische Einleitung.
Größte technische Vollkommenheit bei
erstaunlicher Reichhaltigkeit und Sonder-
karten für alle
Zwecke machen
dies Kartenwerk
zu einer karto-
graphischen
Höchstleistung.
In Leinen nur

17.⁵⁰ RM

Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

Aeltestes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung Fertig und nach Maß

Westliche 41

ADOLF
MOSER

Fernruf 5010



Alles für jeden Sport

Freundlieb

KARLSRUHE
Kaiserstraße 199 Fernruf 1150

SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER

lässig
gut
billig

9⁷⁵ 12⁵⁰ 15⁵⁰



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783

9. 2. 1939



ÖRDERE GRUBENWAND 3238m VORPERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGEL 3050m N. PFORZHEIMHUTTE 2300m GLEIERSECKHORN 2738m

Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Strasse 134 / Fernruf 5801 / Postkassen-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 2

Pforzheim, Februar 1939

18. Jahrgang



Vortrags-Abend

zu Gunsten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes

Freitag, 17. Februar 1939, 20¹/₂ Uhr, im großen Saale des Melancthonhauses

„Der Kampf um die Eiger-Nordwand“

von Herrn Fritz Kasparek, Wien

— mit Lichtbildern —

Eintritt für Mitglieder gegen Ausweis 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Karten-Vorverkauf in unserer Auskunftsstelle Sporthaus Schrey Westl. 30, sowie in Meckers u. Delffs Buchhandlung ab 10. Februar

Alpenvereins-Vorträge im Winter 1939

Seit Jahren galt die Bezwingung der Eiger-Nordwand in den Berner Alpen als letztes großes Problem der Westalpen. Viele Versuche wurden unternommen. Ausgezeichnete Bergsteiger maßen ihre Kräfte an der ungeheuren Wand. Manches Opfer hat sie gefordert. 1935 sind nach Ueberwindung von etwa zwei Drittel der Höhe die deutschen Bergsteiger Karl Mehringer und Max Sedlmayer erfroren. 1936 stelen der Wand die Münchener Anderl Hinterstolzer und Toni Kurz und die Oesterreicher Willi Angerer und Edi Rainer zum Opfer, als sie schon den Rückzug angetreten hatten. — Die Schweizer Behörden hatten, um weitere Unglücksfälle zu verhindern, eine zeitlang sogar das Betreten der Eiger-Nordwand verboten. Dadurch wurde aber die Unternehmungslust der jungen Bergsteiger nicht gemindert. 1938 ist es einer Vierergruppe, die sich wieder aus 2 Osterreichsdeutschen und 2 Oesterreichern zusammensetzte, Fritz Kasparek aus Wien und Heinz Garrer aus Graz, sowie Anderl Heckmair und Wigger Burg aus München, gelungen, die ungeheure Wand — allen Schwierigkeiten zum Trotz — zu meistern. Die beiden Oesterreicher hatten auf der Märchenwiefe unterhalb der Eiger-Nordwand ihr Zelt aufgeschlagen und ihre gesamte Ausrüstung mit dem

Mundvorrat darin untergebracht. Nach einigem Warten wegen schlechten Wetters mußten sie zu ihrem Entsetzen entdecken, daß auch die Einsamkeit dieses Geländes nicht frei von Dieben war, denn der gesamte Proviant war entwendet worden. Mit einem kleinen Rest ihrer Devisen kauften sie sich Ersatz und begannen den Einstieg. Nach ihrer ersten Beiwacht kamen die beiden Münchener, die in der Nacht aufgebrochen waren, nach und sie gelangten am zweiten Tage vorbei am sogenannten Todes-Biwak, wo Mehringer und Sedlmayer drei Jahre vorher erfroren waren, zur Rampe, die ihnen einen verhältnismäßig günstigen Beiwachtplatz bot. Am dritten Tag mußte der schroteste Teil der Wand überwunden werden. Der Münchener Heckmair bezwang als Voranstrenger unter Anwendung modernster Eistechnik diese überaus gefährliche Stelle. Sie führte zu einem Band, dem die Bezwinger der Eiger-Nordwand wegen seiner Ausgesettheit den Namen Götterquergang beilegten. Dort stürzt die Wand etwa 1400 Meter frei in die Tiefe. Im Weitersteigen wurden die Kameraden durch ein Unwetter überrascht; es löste sich eine Lawine aus, die sie beinahe aus dem Stand gerissen hätte. Noch einmal mußte eine Beiwacht ziemlich nah unter dem Gipfel in Schneesturm und Kälte ausgehalten werden, aber

am dritten Morgen wurde der Gipfel des Eiger erreicht. In gemeinsamer höchster Anstrengung aller Kräfte haben die Bergsteiger aus dem Altreich und aus der Ostmark die ungeheuer schwierige Leistung vollbracht, in sinnbildlicher Verkörperung der Hochziele des „Deutschen und Oesterreichischen“ Alpenvereins und aller bewußten Deutschen im Altreich und der Ostmark. Die Tat der vier tapferen Bergsteiger hat ihren Wiederhall in der ganzen Welt gefunden und dem deutschen Namen neue Ehre eingebracht. — Der Vortrag erscheint besonders geeignet, dem wohlthätigen Zweck des Winterhilfswerks für das deutsche Volk zu dienen. Er wird daher in größerem Rahmen im großen Saale des Melanchthonhauses veranstaltet und ein Eintrittspreis von 50 Pfg. für Mitglieder und 1.00 RM. für Nichtmitglieder erhoben. Wir rechnen auf einen zahlreichen Besuch aus allen Kreisen der Pforzheimer Bevölkerung, vor allem auch der Mitglieder des NS Reichsbundes für Leibesübungen.

Der nächste Vortrag, am Dienstag, 16. März, wird ebenfalls im großen Saal des Melanchthonhauses stattfinden, weil wir mit einer besonderen Teilnahme rechnen. Universitätsprofessor Dr. R. v. Kleiberg-Innsbruck spricht über: „Oesterreich, das neue deutsche Reichsland“. Der in weitesten Kreisen hochangesehene Präsident des Alpenvereins, der diesen bis zur Verschmelzung der Ostmark mit dem Altreich vorbildlich geleitet hatte, hat schon im Jahre 1935 einen außerordentlich anschaulichen Vortrag über: „Die Entwicklung der Alpen im Hochgebirge“ in der Sektion Pforzheim gehalten. Seine bildhafte und lebenswürdige Vortragsmethode steht noch lebendig in unserer Erinnerung. — Wir erwarten auch für diesen Vortrag, für den die üblichen Eintrittsbedingungen gelten, eine rege Teilnahme unserer Mitglieder und Freunde.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt:

am Dienstag, den 7. Februar 1939;
am Dienstag, den 7. März 1939;

jeweils 20.30 Uhr im Hotel Sautter.

Unsere Subilare

Mit unseren besten Glückwünschen und dem herzlichsten Dank für die unserem Verein gewährte Treue konnten wir den Herren Hermann Frei, Schulz (Unterengadin) und Dr. Martin Hermann, Pforzheim das

Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein überreichen.

Nachdem nun durch den Hauptverein auch einheitliche Ehrenzeichen für die 40-jährige Mitgliedschaft aufgelegt worden sind, haben wir solche — Ende 1938 erstmals den Mitgliedern, die Ende 1938 40

oder mehr Jahre dem Alpenverein angehörten, überreicht. Es sind die Herren Theodor Bornett (†), Pforzheim (Eintrittsjahr 1891), Emil Wizenmann, Pforzheim (1891), Robert Hafner, Pforzheim (1893), Friedrich Ungerer, Pforzheim (1896), Universitätsprofessor Heinrich Wieland, München (1896), Heinrich Mahla, Pforzheim (1897), Medizinalrat Dr. Friedrich Rupp, Pforzheim (1897).

Auch an dieser Stelle danken wir mit den besten Glückwünschen unseren Mitgliedern, die so lange Jahre uns die Treue hielten, herzlich.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Fred Fleischmann, technischer Angestellter, Pforzheim, Unt. Springerstr. 6.
2. Herr Walter Lutz, Kaufmann, Pforzheim, Friedensstraße 31.
3. Herr Ernst Alfons Meyer, Gebrauchsgraphiker,

Pforzheim, Schellingstraße 31.

4. Herr Joachim Rieder, Leutnant der Flieger, Kaufbeuren, Fliegerschule.
5. Herr Fritz Wanzhaf, Bankbeamter, Pforzheim, Wertweinstraße 10.

Adolf Wizenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte im Winter und Frühjahr 1939

Unsere Hütte ist seit dem 1. Februar bewirtschaftet. (Die Meldung in den Januar-Mitteilungen des DW, daß unsere Hütte erst am 15. März eröffnet wird, ist somit nicht richtig. Eine Berichtigung dieser Meldung ist von uns veranlaßt worden). — Geschlossen wird die Hütte gegen Ende April.

Wir hoffen, durch die diesjährige frühere Eröffnung unserer Hütte immer mehr alpine Skiläufer als Freunde des Adolf Wizenmann-Hauses zu gewinnen und die zahlreichen Wintergäste Kühtals und Saggens noch mehr als in den vergangenen Jahren auch auf unsere Hütte zu ziehen.

Wir hoffen aber auch, daß die Mitglieder des Zweiges Pforzheim mehr als im vergangenen Jahre den Weg hinaus zu unserer Hütte finden. Denn leider muß gesagt werden, daß im ganzen Jahre 1938 nicht einmal 15 unserer Mitglieder — das sind nicht ganz 2% aller Besucher im Jahre 1938! — ihr Bergheim besuchten.

Unsere Pächterleute, die während der schlimmen Jahre der Grenzsperr durchhielten, verdienen wirklich die Unterstützung durch unsere Mitglieder.

Und unsere Erweiterungsbaupläne werden durch einen regen Besuch seitens unserer Mitglieder ebenfalls gefördert.

Schlüssel für Alpenvereins-Hütten

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß nach den neuesten Bestimmungen des Hauptvereins die Hinterlegung von Einheits-Hütten-schlüsseln für den Verkehr in den Talorten unzulässig ist.

Besucher unbewirtschafteter Hütten müssen ihren Schlüssel von dem Zweig, dem sie angehören, zu Hause entleihen!

Bergfahrtenberichte

Wir erinnern die noch Säumigen an die Einlieferung der Bergfahrtenberichte für den Zeitraum November 1937 bis Oktober 1938. Formblatt lag der Nummer 7/1938 unserer „Nachrichten“ bei, wird aber auf Wunsch gern nochmals zur Verfügung gestellt.

Bessere Kenntnis der Lawinengefahr erforderlich!

Seitder brachte der Beginn der diesjährigen Skizeit wieder übergenug Lawinenunfälle, allzu viele mit tödlichem Ausgang. Selbst im Schwarzwald forderte der weiße Tod sein Opfer.

Nachdem der Skilauf in allen alpinen Ländern zum Volkssport geworden ist, stieg die Zahl der Lawinenunfälle naturgemäß ungemein gegen früher an. Doch leider nicht verhältnismäßig, sondern absolut. Denn mit der ungewöhnlichen Ausdehnung des Skilaufes und insbesondere des winterlichen Bergsteigens ist nicht das Wissen um die Berge, das Wissen um den Schnee und dessen Gefahren gewachsen. Im Gegenteil.

Um das als unumgänglich anzusehende Tatsachenwissen vom Berg, Schnee, Wetter usw. kümmern sich die Besucher unserer schönen, aber ernststen Berge immer weniger. Vor allem die jüngste Generation. Hierin tut ein vollkommener Wandel not. Vor allem muß sich jeder Skiläufer, der im Winter das Gebirge betritt, einen Grundstock von Kenntnissen über den Schnee und die Lawinen aneignen. Wer leichtfertig gegen die winterlichen Gefahren in die Berge zieht, versündigt sich nicht nur gegen sich selbst, sondern ebenso gegen die Gemeinschaften des Volkes und der Familie, denen er angehört.

Freilich ist auch mit dem solidesten Wissen die Gefahr der Lawine, die oft unberechenbar ist, nicht endgültig zu bannen. Doch darf dagegen nicht übersehen werden, daß unser naturwissenschaftliches Wissen, das uns eine weitgehende Berechenbarkeit der Lawinen gestattet, in den letzten Jahren ungemein gewachsen ist.

Vor allem verdanken wir dies den eingehenden und unermüdbaren Forschungen Wilhelm Paulkes. Aus seiner Hand liegt nun, in ebenso gründlicher wie allgemeinverständlicher Weise geschrieben, eine „Praktische Schnee- und Lawinenkunde“ vor, welche in der Reihe „Verständliche Wissenschaft“ des Verlags Springer erschienen ist. (Preis RM. 4.80.)

Wir weisen auf dieses Buch, das wir noch gesondert besprechen werden, nicht deshalb mit besonderem Nachdruck hin, weil es ein gutes Buch ist, sondern weil es ein ungemein wichtiges und ernstes Gebiet in

wahrhaft praktischer, nicht theoretischer Weise behandelt.

Der Forderung Paulkes, daß kein alpiner Skifahrer, keine alpine Tourenführung von Leuten geleitet werden darf, die nicht auch in Schnee- und Lawinenkunde die Prüfung bestanden, ist nur beizutreten.

Darüber hinaus hat aber die Führung eines jeden alpinen oder Ski-Bereins die Aufgabe, bei ihren Mitgliedern darauf hinzuwirken, daß sie sich die notwendigen Kenntnisse aneignen, sofern diese ihnen nicht durch langjährige Erfahrung zugewachsen sind.

Doch auch der Erfahrene wird aus einer Zusammenstellung der neuesten Erkenntnisse über die Lawinen, die ganz für die Praxis des Skiläufers im alpinen Gelände geschrieben ist, viel Neues und Wichtiges entnehmen können.

Fern vom Gebirge wird ein grundlegendes und zugleich praktisches Buch die beste Aufklärungsarbeit über die Gefahren der Lawinen leisten.

Deswegen bitten wir unsere ins winterliche Hochgebirge ziehenden Mitglieder dringend, sich eben am besten an Hand des neuen Paulkeschen Buches das notwendige Wissen über die Lawinen anzueignen.

Unsere Jungmänner aber machen wir dies zur Pflicht.

Denn die Zahl der Lawinenunfälle — in jedem Winter 100 Tote — kann durch den Erwerb des Wissens vom Schnee und den Lawinen auf das stärkste vermindert werden.

Um unseren Jungmännern die Erfüllung dieser Pflicht zu erleichtern und den Mitgliedern, welche die Mittel für das Buch nicht anlegen können, die Bestüre zu ermöglichen, sind wir bereit, das Paulkesche Buch in mehreren Exemplaren für unsere Bücherei anzuschaffen.

Wir hoffen, daß dieser Aufruf — ein erster Weg unsererseits, um bei der Aufklärung über den Schnee und die Lawinen mitzuhelfen — nicht ganz ungehört verklingt und daß möglichst viele unserer Mitglieder, sofern sie in der Lage sind, das kleine Buch sich anschaffen, die anderen und unsere Jungmänner aber bald und oft unsere Bücherei um das Buch bitten.

Dr. Walter Wigenmann.

Lawinenschnur

Der Leiter der Heeresbergführerkurse unserer Hochgebirgsjäger, Oberst Schlemmer sagt:

„Bei der Gebirgstruppe ist es „Befehl“, daß die Lawinenschnur bei allen Übungen und Fahrten im Winter am Koppel getragen wird, damit der Mann sie nicht aus Bequemlichkeit im Rucksack läßt, sondern

stets griffbereit zur Hand hat. Wir Soldaten zeigen damit auch den Zivilisten, daß man dieses wichtige Hilfsmittel nicht aus Angst, sondern aus Vernunft anwendet.“

(Aus „Skisport“ Nr. 9, 4. Jahrgang 1938/39. S. 201. — W. Paulke, „Spring Lawine“.)

Die neuen Hüttengebühren unserer Hütte

Mitglieder oder Inhaber von Ehefrauen-, Kinder-, Jungmannen- und Jugendgruppen-Ausweisen zahlen auf dem Adolf Wizenmann-Haus folgende Hüttengebühren:

Bett mit Wäsche	R.M. 1.—
Matratzenlager	" 0.50
Kotlager	" 0.35
Wäsche für Matratzenlager (vollständige Wäschebeistellung)	" 0.50
1 Leintuch	" 0.25
Eintrittsgebühr (nur bei Tagesbenutzung)	" 0.10

Nichtmitglieder zahlen das Doppelte.

Mitglieder, Jugendliche und solche Besucher, die gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Hütten-

ordnung Mitgliederrechte auf den Hütten genießen, haben Anspruch auf das Bergsteigeressen, das auf unserer Hütte zu folgenden Preisen jeden Tag zu haben ist:

1. — den ganzen Tag über —	
eine Tasse Kaffee mit Milch und Zucker	R.M. 0.30
ein Liter Teewasser samt Gedeck (Kanne, 1 Tasse, 1 Büffel)	" 0.20
für jede weitere Tasse	" 0.05
ein Teller Erbsenwurst- (oder gleichwertige) Suppe	" 0.30
2. — ab 12 Uhr mittags —	
ein Tellergericht (500 gr) z. B. Tiroler Gröstel, Nudeln mit Käse	" 0.60
ein Tagesgericht mit Fleisch oder eine Fleischspeise (Tagesplatte 600 gr)	1.—

Jahresmarke 1939

Wir wiederholen nochmals, daß die Jahresmarke 1939 auch im ersten Vierteljahr 1940 gilt. Die Jahresmarke 1938 hat mit dem 31. Januar 1939 jede Gültigkeit verloren. Bemerkenswert ist, daß die neue Jahresmarke 1939 genügt, um in der Ostmark die ermäßigten Touristenrückfahrkarten zu bekommen. Eine

Fahrtbegünstigungsmarke, wie früher, ist nicht mehr notwendig.

Wichtig ist zu wissen, daß Ansprüche an die Unfallfürsorge nur gestellt werden können, wenn die neue Jahresmarke 1939 bezahlt ist.

Unfallfürsorge des DAV. bei Skikursen und Skirennen

Mitglieder, die an Lehr- oder Tourenkursen teilnehmen, sind durch die Unfallfürsorge des DAV nur dann gedeckt, wenn der Kurs unter geeigneter Leitung steht. Als „geeignete Leitung“ kann der DAV nur ansehen: Berg- und Skiführer, Anwärter und Träger, die mit Abzeichen und Ausweis versehen sind; Lehrwarte des DAV für alpinen Skilauf und Winterbergsteigen; Jugendführer des DAV für Jugendgruppen;

Bernissskilehrer, jedoch nur für die Erteilung von Unterricht, nicht zur Führung von Touren, sofern sie nicht zugleich Vergleher oder Anwärter sind.

Unfälle bei sportlichen Wettkämpfen oder Übungen hierzu fallen nur dann unter die Bestimmungen der Unfallfürsorge, wenn es sich um Veranstaltungen des DAV oder um Veranstaltungen, bei denen der DAV maßgeblich beteiligt ist, handelt.

Bergsteigerverkehr im hochalpinen Grenzgebiet

Die Berggebiete des Rätikon, der Silvretta, des Samnauns, die südlichen Deftaler, Stubai und Zillertaler Alpen, Teile der Benedigergruppe und Bilsgratner Berge, die Rieserfernergruppe, die Gailtaler und Karnischen Alpen und die Karawanken sind Grenzgebiete des Deutschen Reiches geworden.

Wer Bergfahrten in diesen Gebieten unternimmt, muß sich bewußt sein, daß er sich in den Grenzzonen bewegt und darum den dort gültigen besonderen Vorschriften unterliegt.

Folgendes ist demnach zu beachten:

1. Der Reisepaß oder die Kennkarte muß unbedingt mitgeführt werden, auch wenn ein Uebertritt über die Grenze nicht beabsichtigt wird.

2. Das Begehen des Deutschen Hoheitsgebietes bis zur Reichsgrenze, also auch das Betreten der im Grenzverlauf liegenden Gipfel, ist allgemein gestattet und unterliegt keinen Beschränkungen.

3. Dagegen gibt es im Hochgebirge in diesem Winter keine zugelassenen Grenzübertrittsstellen. Als Grenzübergangsstellen sind zur Zeit nur erlaubt: die Straßen- und Bahnübergänge ins Rheintal, bei Nauders, Brenner, Sillian, Rosenbach.

Das Ueberstreiten der Reichsgrenze außerhalb dieser zugelassenen Grenzübergangsstellen ist verboten und strafbar; dies nicht nur von seiten des Reiches, sondern auch italienischerseits.

4. In allen Fällen eines Grenzübertritts sind natürlich die Vorschriften über die Mitnahme von Bargeld (Freigrenze R.M. 10.—) noch besonders zu beachten.

Alle diese Vorschriften sind vor allem zu beachten bei Skifahrten in der Silvretta, beim Besuch der Heidelberger Hütte — siehe besondere Mitteilung in unseren „Nachrichten“ — von Kompatsch, Besteigungen der Weißkugel, des Similaun, im Gebiet des Hoch- und Niederjoches, des Zuckerhüttls.

Mitteilung

Die auf Schweizer Boden liegende Heidelberger Hütte ist zur Zeit nur noch von der Schweiz über Schuls oder Fetan zugänglich. Dieser Weg ist nur für Winterbergsteiger möglich. Der Weg von Ischgl aus ist wegen der dortigen Grenzsperrre nicht begehbar.

Ausleihung von Ausrüstungsgegenständen

Durch unsere Geschäftsstelle können den Mitgliedern folgende Ausrüstungsgegenstände leihweise zur Verfügung gestellt werden: je 1 Bezard-Kompaß (Armeemodell 1 und 2); 2 Höhenmesser; 1 Kletterseil; 1 Belt (neues Modell); 1 Zbarsky-Belt (neu); 4 Lawtenschüre.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder

Die neue Auflage 1938/39 des beliebten und nützlichen Taschenbuchs für Alpenvereinsmitglieder ist erschienen.

Wie früher, enthält das Taschenbuch das vollständige Hüttenverzeichnis der Ostalpen. Hervorzuheben ist die Abhandlung „Der neue DMV“, worin die neue Stellung des Alpenvereins behandelt, die neue Satzung abgedruckt und die gesamte neue Vereinsführung aufgeführt wird.

Wichtig für Reisen in die Ostmark ist der Teil über Fahrtbegünstigungen, insbesondere über die Touristenrückfahrkarten, die bekanntlich auch nach dem Anschluß beibehalten wurden.

Das vom DMV herausgegebene und von seinem Generalsekretär Dr. v. Schmidt-Wellenburg bearbeitete „Taschenbuch“ kostet RM. 0,50. Es wird gebeten, Bestellungen an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Bücher und Schriften

Zeitschrift 1939

Das Ende dieses Jahres erscheinende Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins wird für die Mitglieder des Zweiges Pforsheim von besonderem Interesse sein. Denn es wird als Kartenbeilage das lange erwartete, nun nach den neuesten Methoden der Kartographie ausgenommene Blatt „Subalpin-Nord-Seealpen“, das unser Hüttengebiet einschließt, enthalten. Wir hoffen, daß darum die Zeitschrift 1939 von unseren Mitgliedern in besonders großem Umfang bestellt wird.

In der fünfbändigen Reihe, das „Bayerische Hochland“, von der hier die Hefte „Berchtesgadener Land“, „Werdenfeller Land“ und „Das Allgäu“ schon besprochen wurden, sind nun zwei weitere Hefte erschienen: „Bayerische Voralpen“ und „Der Bodensee“. In beiden Hefen hat der Herausgeber Prof. F. L. Schäfers das Vorwort geschrieben, das in poetischem Schwung einen Ueberblick über Landschaft und Geschichte bringt. Die 40 Bildtafeln sind mit außerordentlichem Geschmac ausgearbeitet und können als Muster-Beispiele der alpinen Lichtbilderei gelten. Nicht nur dem landschaftlichen Gesamteindruck, sondern auch den künstlerischen Einzel-Auschnitten, besonders den charakteristischen Bauten, Bauernhäusern, Kirchen, Krieger-Denkmälern und Berufsarbeiten, z. B. der Flößerei auf der Isar, sind besondere Blätter gewidmet.

Im Heft „Der Bodensee“ ist wahrhaft eine Schau einzigartiger Schönheiten geschaffen, von Meistern der Photographie gesammelt, die den vielen Reizen des schwäbischen Meeres, von den lieblichen Ufern des Unter- und Oberseees, bis zu den mitunter stürmischen Wogen des Oberseees, dem Wunder des Grafen Reppelin über Friedrichshafen, den poetischen Erinnerungen an A. von Droste-Hülshoff in dem hochragenden Weersburg u. a. m. Rechnung trägt. Gerade den Weltdeutschen, denen die Fahrt über den Bodensee den verheißungsvollen Auftakt und den beschaulichen Schluß-Akt ihrer sommerlichen Bergwanderungen bedeutet, wird dieses Büchlein eine willkommene Erinnerung sein. — Bei der hervorragenden Ausstattung, die wir beim Verlage F. Bruckmann, München, ja gewohnt sind, ist der Preis von RM. 2,50 für das Heft als sehr niedrig zu bezeichnen.

R. G. R.

„Seht, das ist Deutschland!“ Ein buntes Kartenbilderbuch. Von Bernhard Klafke, mit Zeichnungen von Günter Biedtke und Wilhelm Plüneck. Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig. Preis: RM. 3.—

Der Verlag, der sich durch seine vollständigen Nachschlagebücher besondere Verdienste erworben hat, bringt mit diesem Buch eine neuartige Darstellung der wissenschaftlichen Tatsachen über Deutschlands Landschaften, Städte, Bodenschätze, Berufe, Trachten, Sport und Auslands-Verbindungen. In mehrfarbigen Bildtafeln sind die deutschen Städte mit den meisten Stadtwappen, Flüsse und Seen mit ihren Bewohnern, die landwirtschaftlichen und die industriellen Erzeugnisse, charakteristische Formen der Bauern-Häuser und Bauern-Trachten, die sportlichen Anlagen und sogar die Leib- und Magen-gerichte der Deutschen dargestellt. Wenn bei einer Aufzählung von hundert berühmten deutschen Städten von 2500 Einwohnern aufwärts Pforsheim, die Hauptstadt des deutschen

Schwarzes und nördliche Pforte des Schwarzwaldes, nicht erwähnt wird, so mag das darin seinen Grund haben, daß die geschichtlich und baukünstlerisch besonders hervorragenden Städte in erster Linie berücksichtigt wurden. Aber daß in dem Blatt „Sport“ neben 29 ständigen Tennishallen und 271 Ruderhäfen, die 428 Hütten nicht erwähnt sind, welche der Alpenverein aus eigenen Mitteln in den Ostalpen errichtet hat, und die nicht nur für die Erschließung der Alpen, sondern auch für die Wirtschaft ihrer Bewohner außerordentlich segensreich gewirkt haben, ist eine Unterlassungsünde, die in einer künftigen Auflage des Heftes wohl beseitigt werden wird.

R. G. R.

Flaig, Walter: Das Gletscherbuch. Rätsel und Romanik, Gestalt und Gesetz der Alpenalpen. Leipzig: F. W. Brockhaus 1933. 196 Seiten mit über 100 Bildern und Karten. In Leinen RM. 7,50.

Der schöne Vortrag Walter Flaigs über die „Wunderwelt der Gletscher“ ist noch in unser aller Erinnerung. Das darin nur kurz umrissene Gebiet der Gletscherkunde, welche auch für die Praxis des Bergsteigers und alpinen Skifahrers große, leider noch viel zu gering beachtete Bedeutung besitzt — W. F. gab in seinem Vortrag dafür Beispiele —, ist in dem neuesten Werke Flaigs umfassend dargestellt.

Es ist wohl das erste gletscherkundliche Buch, das alle Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verarbeitet hat, doch in jeder Zeile auch dem naturwissenschaftlich gar nicht Vorbildeten verständlich ist.

Das einleitende Kapitel „Gletscher — eine Weltmacht“ berichtet über die Bedeutung der Gletscher und ihrer Kräfte für die Welt des Menschen und in klarer überblickender Zusammenfassung über die geologische Entstehungsgeschichte. Es folgen Kapitel über die Entwicklung der alpinen Gletscherkunde, die mit sehr hübschen Bildern alter Karten und Darstellungen geschmückt sind.

Nach einem Ausblick der besonderen Entwicklungsgefesse des Gletschers vermittelt uns Flaig sein reiches Wissen über die „Typen“ der Gletscher und die „Tatsachen“ — Eislawinen, Spalten! —, welche den Bergsteiger im besonderen Maße angehen und zu dem an anderer Stelle dieser Nummer genannten unumgänglichen alpinen Tatsachenwissen eines jeden Bergsteigers und alpinen Skifahrers gehören sollen.

Ein kurzer Abschnitt über den Krieg im Gletscher; Ausführungen über Flora und Fauna des gemeinhin so bar jedes Lebens anmutenden Gletschers vervollständigen das umfassende Werk, dessen beide letzten Kapitel eingehend über die „Moränengeheimnisse des Gletschers“ und dessen Strömungsgefesse berichten.

Als Anhang sind „Einige Ratschläge und Reisewege zu den schönsten Gletschern der Alpen“ und ein ausführlicher Schrifttumsnachweis beigelegt.

Neben dem großen Lob, das wir dem umfassenden Inhalt und der so guten Darstellungsweise zollen müssen, muß auch das Lob für die Auswahl der ganz besonders gut unterrichtenden Bilder stehen.

Damit verbindet sich zugleich unser Dank an den Verlag für die vorzügliche Ausstattung des ganzen Buches, das hoffentlich viele Leser ebenso unter den Freunden der alpinen Natur wie unter den Eisgehern aller Grade findet.

Dr. Walter Wizenmann.

Bestellt den „Bergsteiger“ oder wenigstens die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“!
(Siehe Nummer 1, Januar 1939, des 18. Jahrgangs unserer „Nachrichten“.)



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen. Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



„Winterhilfswerk“ — ein Begriff sozialen Handelns!

Uhrenhaus Gigelen

Deimlingstraße 9. Fernruf 7791

Fachgeschäft für Uhren, Optik und Schmuck



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung Fertig und nach Maß

Westliche 41



Fernruf 5010

Gute Füllfederhalter

mit echt 14 kar. Goldfeder in größter Auswahl bei

Hamburger & Bredtmann

Pforzheim Inh. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf, Büromöbel, Continental-Schreib- u. Rechenmaschinen

KOFFER-BROSS

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17
*Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren*

Für's ganze Jahr
für jeden Zweck!

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.
Der Mantel hat Schlüpferform, ist wetterfest imprägniert
und wird in zwei Mustern geliefert:
mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt 49⁵⁰

Alleinverkauf dieser
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.



SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783

rassig
gut
billig
9⁷⁵ 12¹⁰ 15⁵⁰



Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. O.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Feeneuf 5801 / Postcheck-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 3

Pforzheim, März 1939

18. Jahrgang



Vortrags-Abend

Donnerstag, 16. März 1939, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale des Melancthonhauses

„Oesterreich, das neue deutsche Reichsland“

von Herrn Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Innsbruck

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei;
für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—

Alpenvereins-Vorträge im Winter 1939

Nach dem eindrucksvollen Vortrag des Wiener Bergsteigers Fritz Kasparek über die Bezwingung der Eiger-Nordwand wird unser nächster Vortrag aus den Westalpen wieder in die Ostalpen führen. Das Thema: „Oesterreich, das neue deutsche Reichsland“ läßt nochmals die ganze Begeisterung aufklingen, mit der die Deutschen die Heimkehr der Ostmark in das Altreich begrüßt haben. Besonders die Mitglieder des Alpenvereins haben von jeher die völkische Verbundenheit zwischen Deutschen und Oesterreichern aufs Tiefste empfunden und die Vereinigung als eine selbstverständliche Notwendigkeit herbeigesehnt. Sie ist so ganz besonders 1938 beim Einzug der Deutschen aus dem Altreich in Innsbruck — nach der Hauptversammlung des Alpenvereins in Garmisch — zum Ausdruck gekommen, als alle Straßen und Plätze

von den Tirolern in unübersehbarer Menge besetzt waren, um den Deutschen den Willkommen-Gruß zu entbieten. Darum ist der damalige Präsident des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ganz besonders berufen, über sein Heimatland Oesterreich zu sprechen, zumal er es in einer ganzen Reihe von Aufsätzen geschildert hat. Wir verweisen nur auf die anschauliche und anregende Darstellung im Jahrbuch des Alpenvereins 1938: „Auf Bergwegen durchs Puster-
tal“ oder auf seine „Wanderungen in Südtirol“. Daß Herr Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg als ausgezeichnete Redner bekannt ist, brauchen wir nicht mehr hervorzuheben. Wir rechnen auch für diesen Vortrag auf einen zahlreichen Besuch unserer Freunde und Mitglieder und haben ihn deshalb in den großen Saal des Melancthonhauses verlegt.

Vortrags-Abend

Dienstag, 28. März 1939, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Jugoslawische Bergfahrten“

von Herrn Dipl. Kaufmann Rudi C. Krell, Stuttgart-Zuffenhausen

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei;
für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—

Alpenvereins-Vorträge im Frühjahr 1939

Der letzte Vortrag des Winters 1938/39, wieder im Hotel Sautter, bringt einen Bericht des Herrn Rudi C. Krell über seine „Jugoslawischen Bergfahrten“. Er wird im ersten Teil die jugoslawischen Alpen behandeln, die durch die Nähe der neuen Grenze für uns deutsche Bergsteiger eine erhöhte Bedeutung gewonnen haben. Herr Krell ist ein Kenner dieses Gebietes, in dem er schon viele Touren gemacht und u. A. auch zweimal die Nordwand des Triglav durchstiegen hat. Es handelt sich um das Sondergebiet des Herrn Dr. Julius Kugy, der wiederholt in unserer Sektion darüber gesprochen und ihm seine bekannten großen Werke: „Die Julischen Alpen im Bilde“ und „Drei Jahrhunderte Triglav“ gewidmet hat. Herr Krell hat auch Herrn Dr. Kugy persönlich kennen gelernt. — Der zweite Teil des Vortrags wird das Durmito-Gebirge in Zentral-Montenegro schildern. Der Vortragende hat diese

noch fast unbekannte Gebirgsgruppe im Jahre 1937 mit seinem Kameraden in außerordentlich beschwerlichem Marsch mit Tragtieren durchquert und dabei auch den Durmito und einige andere Hochgipfel bestiegen. — Wir erwarten eine zahlreiche Anteilnahme unserer Mitglieder und Freunde an diesem Schlussvortrag.

Die Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins von Groß-Pforzheim hatten unsere Mitglieder zu dem Vortrag des Herrn W. Rudolph, Karlsruhe: „Unsere schöne Bergheimat in der Ostmark“ am 8. März im Melanchthonhaus eingeladen. Wir haben unsere Mitglieder von dieser Einladung der befreundeten Vereine durch Anzeige in der Presse in Kenntnis gesetzt.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt

am Dienstag, 4. April 1939,

am Dienstag, 2. Mai 1939

jeweils 20.30 Uhr im Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Frau Vilo Sedderhose, Gymnastiklehrerin, Pforzheim, Schulberg 10.
2. Fräulein Ruth Sennner, stud. phil., Pforzheim,

Wilsberdingerstraße 52.

3. Herr Gustav Wolf, General-Vertreter, Pforzheim, Schulberg 10.

Adolf Wissenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß unsere Hütte in den nördlichen Stubai-er Alpen seit dem 1. Februar d. Js. allgemein geöffnet ist und hoffen, daß unsere Mitglieder in diesem Jahre unsere Bergheimat zahlreich besuchen.

Bergfahrtenberichte

Wir erinnern die noch Säumigen an die Einklieferung der Bergfahrtenberichte für den Zeitraum November 1937 bis Oktober 1938. Formblatt lag der Nummer 7/1938 unserer „Nachrichten“ bei, wird aber auf Wunsch gern nochmals zur Verfügung gestellt.

Unsere Hütten-Postkarten

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, sich bei Bedarf von Ansichtspostkarten unserer schönen Hüttenpostkarten zu erinnern; sie sind gewiß geeignet, die sonst gebräuchlichen Ansichtskarten mit Vorteil zu ersetzen. Durch den Verkauf in unserer Geschäftsstelle ist es jedermann denkbar bequem gemacht, sich die Karten auszuwählen. Es sollte erwartet werden dürfen, daß von dieser Möglichkeit viel mehr Gebrauch gemacht würde, als es bisher der Fall ist. Wir rufen deshalb den Gemeinsinn unserer Mitglieder an, diese Gelegenheit, sich ihrem Verein erkenntlich und anhänglich zu zeigen, nach Kräften wahrzunehmen. Der Ueberschuss aus dem Kartenverkauf fließt der Hüttenkasse zu.

Auch an unsere Bergschlußmarken und ihren fleißigen Gebrauch erinnern wir bei dieser Gelegenheit.

Postkarten:

in Druck RM. — 10 das Stück

Photographie RM. — 15 das Stück

Bergschlußmarken:

ein Päckchen mit 30 Stück RM. — 50.

Bücher und Schriften

Andreas Hoser. Sandwirt von Passeier. Von Anton Graf Bossi Fedrigotti. Franz Schneider-Verlag, Berlin und Leipzig. — Preis RM. 2.—

Andreas Hoser, der heldenhafte Führer des Tiroler Volkes in den Freiheitskämpfen gegen die Unterdrückung durch Napoleon ist besonders seit dem Versailler Unterdrückungs-Diktat über die Grenzen seiner Tiroler Heimat hinaus zur sinnbildlichen Gestalt des deutschen Freiheitskämpfers

schlechthin geworden. Es muß daher dem Verlag Franz Schneider als Verdienst angerechnet werden, daß er in der Reihe seiner Jugendbücher dem „Mann vom Land Tirol“ einen Ehrenplatz eingeräumt hat, um der deutschen Jugend diesen wahrhaften Volkshelden näher zu bringen. Die Darstellung seines tragischen Schicksals aus der Feder des Grafen Bossi Fedrigotti, dessen meisterhafte Schilderungen des Arceas in den Alpen wir schon früher eingehend gewürdigt

haben, ist bei aller Kürze umfassend und von dramatischer Spannung. — Auch dieses Bändchen ist mit flotten Federzeichnungen von Gräfin E. Boffi Fedrigotti geschmückt. Es wird nicht nur von den Jungen, sondern auch von den Alten gerne gelesen werden. L. E. K.

Kaisersjäger — ausbarren! Von Gisbert W. Kühn e-Sellmessen. Vom Heldensterben des zweiten Regiments der Tiroler Kaisersjäger in den Septembertagen 1914; mit 2 Heberischskarten. — Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. N. — Berlin. — Preis kartoniert RM. 4.20, Ganzleinen RM. 4.30.

Das lebhafteste Interesse, das der Krieg in den Alpen wegen seiner besonderen Gefahren und außerordentlichen Leistungen gefunden hat, ist in zahlreichen Büchern zum Ausdruck gekommen. Dabei sind die Verdienste, welche sich die österreichischen Truppen und unter ihnen besonders die Tiroler Kaisersjäger in der heldenmütigen Abwehr der zu Beginn des Weltkrieges mit ungehörter Uebermacht über die Felder und Hügel Italiens heranrollenden russischen Dampfwalze erworben haben, etwas zu kurz gekommen. Diese Lücke füllt das vorliegende Werk aus. In ungemein farbiger Darstellung schildert es den hoffnungsreichen Ausmarsch der Bozener Kaisersjäger aus der Heimat-Garnison bis zu ihrem heldenmütigen Opfertode auf den russischen Schlachtfeldern. Das Kämpfen und Sterben dieser Kerntuppe der k. u. k.-Armee ist offensichtlich auf Grund persönlichen Erlebtes so zum Ausdruck gekommen, wie es sich für einen Mitkämpfer darstellte. Hier hat der Heldengang von Sanaamar in den opferbereiten Söhnen Tirols sein erquickendes Gegenstück gefunden, das die Jugend als Mahnmal in heißen Herzen tragen wird. L. E. K.

Kampf um die Sextner Rotwand. Von Oswald G. Henner, Oberleutnant a. D. im 2. Regiment der Tiroler Kaisersjäger, Kommandant der Hochgebirgskompanie 19. Mit 137 Kriegslandschaftsbildern und Kartenskizzen. Verlag F. W. Zentgraf, Brauns. Preis in Ganzleinen 6.60 RM.

Dort, wo die Gruppe der Sextner Dolomiten hinüberblickt zu den Bergen um Cortina d'Ampezzo, ragen, umgeben von der „Sextner Sonnenuhr“, den gewaltigen Gipfeln vom Reuner bis zum Cinjer-Kofel, die steilen Wände und schartli-

gen Grate der Rotwand-Spitze als trostiger Gipsfeller empor. Sie war im Weltkrieg das Ziel zahlreicher Durchbruchversuche der Italiener; denn sie bildete die Schlüsselstellung der österreichischen Abwehrfront zwischen Innerfeldtal und Sextental, die, ähnlich wie weiter westlich der vielumkämpfte Monte Piano, den Zugang zum Pustertal und zum Draental und damit zur lebenswichtigen Bahnlinie sperrte. Ihr Fall hätte daher zu einer Aufröhlung der ganzen Tiroler Front führen können. Das Bewußtsein dieser Bedeutung war für beide Teile Veranlassung, das Aeußerste um den Besitz dieses wichtigen Stützpunktes einzusetzen. Was die tapferen Tiroler Kaisersjäger und Kaiserschützen zusammen mit den berggewohnten Bayern vom Leibregiment im Kampf nicht nur mit dem militärischen Gegner, sondern fast noch mehr mit Lawinen, Munitions- und Verpflegungsschwierigkeiten geleistet und gelitten haben, hat in diesem Buch eine geradezu unerstickte, ungemein dramatische Darstellung gefunden. Dabei hat der Verfasser, wie u. a. das italienische Kriegsministerium, Inspektion der alpinen Truppen, anerkennend hervorgehoben, in unparteiisch-geschichtlicher Einstellung sich von jeder Verabschiebung der gegnerischen Front ferngehalten.

Für die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins hat das Werk noch einen besonderen Wert dadurch, daß es das in echt alpenländischer Bescheidenheit kurz und bündig geführte Kriegstagebuch des Bergführers Sepp Unterkofler enthält. Dem heimgegangenen Vorsitzenden des Bayerischen Alpenvereins Adolf Wibenmann stand Sepp Unterkofler als Führer und Zeitgenosse bei mander Erstbesteigung in den Dolomiten — z. B. die außerordentlich exponierte erste Durchsteigung der Rotwand der Kleinen Rinne im Jahre 1905 — besonders nahe. Er hat seiner auch in dem Kriegstagebuch gedacht. Adolf Wibenmann hat in freundschaftlicher Verbundenheit dem bei einem kühnen Vorstoß auf den Paternkofel am 4. Juli 1915 gefallenen Bergkameraden in der „Deutschen Alpenzeitung“ einen ehrenden Nachruf gewidmet.

Der reiche Buchschmuck an Kartenskizzen und Aufnahmen aus der Kriegszeit macht die Schilderungen besonders anschaulich. Der Geist des Werkes und die erfreuliche Zusammenarbeit der Kriegsteilnehmer von hinten und drüben findet im Schlusswort treffenden Ausdruck: „Viele ehemalige Mitkämpfer von beiden Fronten haben Bilder, Karten und Skizzen zur Verfügung gestellt. Ihnen sei herzlich gedankt.“ L. E. K.

Den feinen

Sport- und Reisehut für Damen

finden Sie am besten bei

Luise Waidelich

Kreuzstraße 16

Telefon 4122

Maßschneiderei

Baumstraße 5

Fernsprecher 5928

L. KRAFT

Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben für Sport, Straße und Ball.

Großes Lager in Stoffen

Sonnenbrand-Schutzcreme - Hautfunktionsöle - Fußpflegemittel
Taschenapotheken - Toilettenartikel - Ski-Wachs - Lederöl

Markt-Drogerie

Parfümerie und Sanitätshaus

Marktplatz 12

Telefon 6523

Westliche 15

Bestellt den „Bergsteiger“ oder wenigstens die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“!
(Siehe Nummer 1, Januar 1939, des 18. Jahrgangs unserer „Nachrichten“.)



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen. Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



„Winterhilfswert“ —
ein Begriff sozialen Handelns!

Uhrenhaus Gigelen

Deimlingstraße 9 . Fernruf 7791

Fachgeschäft für Uhren, Optik und Schmuck



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41



Fernruf 5010

Gute Füllfederhalter

mit echt 14 kar. Goldfeder in größter Auswahl bei

Hamburger & Bredtmann

Pforzheim inb. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf, Büromöbel, Continental-Schreib- u. Rechenmaschinen

KOFFER-BROSS

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Bäumsir. 17
*Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren*

*Für's ganze Jahr
für jeden Zweck!*

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.
Der Mantel hat Schlüpferrform, ist wetterfest imprägniert
und wird in zwei Mustern geliefert:
mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt 49⁵⁰

Alleinverkauf dieser
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.



Salamander Qualität
Salamander Passform

SALAMANDER

Der gute Herrenschuh

Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44, Fernruf 7783





Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Raet-Friedrich-StraeÙe 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 4/5

Pforzheim, April/Mai 1939

18. Jahrgang



Zum Gedenken!

Am 28. März 1939 verschied unser Mitglied
Frau Elisabeth Luz.

Mit Frau Elisabeth Luz verlieren wir ein Mitglied, das 35 Jahre lang unserem Verein angehörte. Bis in die Kriegsjahre hinein war Frau Luz eine sehr tätige Bergsteigerin, die vor allem in den Vorkriegsjahren damals allerhöchste Kletterfahrten wie Guglia di Brenta, Kleine Rinne-Nordwand und andere mehr ausführte. Einigemal durften wir Frau Luz im Kreise der Sektion auch als Vortragende

hören. Im besonderen schilderte sie ihre großen Auslandsreisen nach Norwegen und Ägypten.

Einen weiteren Verlust erlitt unser Zweig durch das am 14. Mai 1939 erfolgte Hinscheiden von

Herrn Komm.-Rat. Dr. h. c. Emil Kollmar, den wir seit 37 Jahren zu unseren treuen Mitgliedern zählen durften.

Den Heimgegangenen werden wir stets ein treues Andenken bewahren.

Unsere Hauptversammlung 1939

am 31. Mai 1939, 20¹/₂ Uhr, im Hotel Santer

Wir haben schon in den Tageszeitungen eine Einladung zum Besuch unserer ordentlichen Hauptversammlung veröffentlicht. Unsere Mitglieder bitten wir, die Hauptversammlung zahlreich zu besuchen. Abge-

sehen von der Tagesordnung können dort auch andere Gegenstände besprochen, sowie gemeinsame Fahrtenpläne aufgestellt werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsberichte 1938 des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
3. Genehmigung des Haushalts-Voranschlags,
4. Verschiedenes.

Klettern im Battert

Wie im letzten Jahre schon angekündigt, ist der erste der Dienstagabends-Mitgliederversammlung folgende Sonntag als Klettersonntag im Battert bestimmt. Einigermassen günstiges Wetter vorausgesetzt, sind dort stets zuverlässige und erfahrene Mitglieder, die als Führer zur Verfügung stehen.

Auch an den anderen Sonntagen ist fast stets Gelegenheit, unter sachkundiger Führung im Battert zu klettern. Doch nicht allein das Klettern wollen wir im

Battert pflegen, sondern das gesamte bergsteigerische Können wie z. B. die Seilbedienung überhaupt. Fragen der bergsteigerischen Ausrüstung und Ausbildung können dort stets in sachkundigem Kreise besprochen werden.

Anfragen und erwünschte Anmeldungen sind zu richten an unseren Wart für Bergsteigen, Herrn Aug. Kienhöfer (Fernruf 2606).

Unser Fahrten-Programm für den Sommer 1939

1. Unserer langjährigen Tradition gemäß wird am Sonntag nach Fronleichnam, den 11. Juni 1939, wieder eine Kletterfahrt in die Besigheimer Felsengärten

stattfinden, die der Sektion Pforzheim schon vor Jahren als Kletterschule gedient haben. Das Gelände ist besonders für Anfänger geeignet, die in das Klettern im Fels eingeführt werden wollen. — Nähere Einzel-

reisen werden bei der Mitgliederzusammenkunft am Dienstag, den 6. Juni d. Js., bekannt gegeben. Alle Interessenten werden gebeten, sich dort einzufinden.

2. Am Sonntag, den 25. Juni 1939, soll nun die wegen ungünstiger Witterung schon wiederholt zurückgestellte

Odenwald-Fahrt

stattfinden. Die Reise geht auf der neuen Reichs-Autobahn nach Karlsruhe und Heidelberg, dann nedaraufrwärts bis Eberbach, um hier in das eigentliche Odenwaldgebiet einzubiegen und dann Erbach, das Schloß und die berühmte historische Sammlung der Grafen Erbach, sowie das malerische Fachwerkstädtchen Michelstadt ferner das Wasserloß Fürstenauburg und die Einhartskapelle, einen der seltenen Zeugen aus der Zeit Karls des Großen, zu besuchen. — Der Rückweg soll durch die reichen Buchenwälder, vorbei an Schloß Waldeleiningen wieder an den Neckar und in die Heimat führen. Auch hierfür werden die Einzelheiten noch bekanntgegeben werden. Anmeldungen werden aber jetzt schon erbeten an unseren Fahrtenwart, Herrn Direktor Sch. Scheuffele, Schwarzwaldstraße 36, oder anlässlich der nächsten Mitglieder-Abende.

3. Regelmäßige

Kletterfahrten in den Bannert

werden vom Zweig Pforzheim des Deutschen Alpenvereins, wie früher schon bekannt gegeben, jeweils am Sonntag nach dem ersten Dienstag im Monat veranstaltet. Die Auskünfte über die Einzelheiten werden jeweils bei den Mitglieder-Abenden am ersten Dienstag im Monat im Hotel Sautter bekannt gegeben. Dort ist auch Gelegenheit geboten, Kletterfahrten für andere Zeitpunkte zu verabreden. Die Einzelheiten bestimmt unser Wart für Bergsteigen, Herr A. Kienhöfer, Maximilianstr. 14. Auch können in unserer Auskunftsstelle, Sporthaus Schrey (Fernruf: 7225), sowie in unserer Geschäfts-

stelle (Fernruf: 5801) jeweils Auskünfte eingeholt werden.

4. Die große

Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins

ist für Freitag, den 28. Juli bis Sonntag, den 30. Juli 1939 in Graz, der Hauptstadt der Steiermark, festgesetzt. Wir machen heute schon darauf aufmerksam, damit möglichst Viele die Gelegenheit wahrnehmen, an der ersten Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins auf dem Boden der Ostmark — seit ihrer Heimkehr zum deutschen Reich — und unter der Leitung des neuen Präsidenten, des Herrn Reichsministers Dr. Seyß-Inquart teilzunehmen. Auf der Hin- und Rückfahrt bietet sich besonders günstige Gelegenheit, unser Gärtengebiet und das Adolf Wizenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte aufzusuchen, da voraussichtlich für die Fahrt nach Graz außergewöhnlich verbilligte Fahrkarten ausgeben werden.

5. Für Ende August ist wieder eine sogenannte „Sünnenwoche“

vorgesehen, die ihren Höhepunkt finden wird in der Einweihung eines Bronze-Reliefs unseres heimgegangenen Vorsitzenden Adolf Wizenmann, das von Herrn Prof. Fr. Wolber, dem Schöpfer unseres Gefallenen-Ehrenmals, entworfen wurde und augenblicklich gegossen wird. Durch die Anbringung dieses Reliefs wird das Adolf Wizenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte nicht nur einen künstlerischen Schmuck erhalten, sondern auch die Trägerin eines würdigen Denkmals unseres hochverdienten Vorsitzenden Adolf Wizenmann werden. Der genaue Termin der Denkmalsweihe kann erst später bekanntgegeben werden. Wir bitten aber unsere Mitglieder, sich schon jetzt möglichst zahlreich für die Teilnahme bereit zu halten. Selbstverständlich werden im Zusammenhang mit der „Sünnenwoche“ ebenso wie im Jahr 1937 Hochturen leichterem und schwererem Grades im Gärtengebiet durchgeführt werden.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt:

am Dienstag, 6. Juni 1939,
am Dienstag, 4. Juli 1939,
am Dienstag, 18. Juli 1939,
jeweils 20.30 Uhr im Hotel Sautter.

Adolf Wizenmann-Spende

Unser Mitglied, Fräulein Med.-Rat Dr. R. Lang hat ihren — auch in unserer Sektion früher gehaltenen — Vortrag: „Die Berge im Spiegel der Dichtung“, der durch Bildbilder unseres unvergeßlichen Sektionsführers Adolf Wizenmann eine künstlerische Unterstützung erfuhr, in 12 anderen Zweigen des Deutschen Alpenvereins im Süden und Norden gehalten und die gesamten Honorar-Einnahmen mit RM. 430.— der Adolf Wizenmann-Spende zur Verfügung gestellt, die dazu bestimmt ist, die Kosten für die Bronze-Plakette Adolf Wizenmanns zu decken. Unser Vorstand hat Fräulein Med.-Rat Dr. R. Lang für ihre hochherzige Spende den herzlichsten Dank des Zweiges Pforzheim des Deutschen Alpenvereins aus-

gesprochen und ihr als Anerkennung ein Werk aus der Bibliothek des Herrn Adolf Wizenmann überreicht.

Da die Kosten für die Herstellung und Hinaufschaffung, sowie Anbringung des Bronze-Reliefs an der Hütte den verfügbaren Betrag nicht unwesentlich übersteigen, möchten wir an unsere Mitglieder die Bitte richten, durch größere oder auch kleinere Spenden dazu beizutragen, daß bis zur Anbringung der Bronzeplakette auch die wirtschaftliche Seite geregelt ist. Dann können wir diesen künstlerischen Schmuck des Adolf Wizenmann-Hauses als ein von der Sektion Pforzheim ihrem unvergessenen Führer gewidmetes Denkmal betrachten.

Wohltätigkeitsveranstaltung für das Winterhilfswerk

Der Vortrag des Herrn Fritz Kasparek, Wien: „Der Kampf um die Eiger-Nordwand“ ist zu Gunsten

des „Winterhilfswerks des Deutschen Volkes“ veranstaltet worden. Leider haben die erheblichen Aufwen-

Beiratserweiterung

Unser Zweigvereinsführer hat Herrn Direktor Heinrich Scheuffele in den Beirat berufen und ihn mit den Aufgaben eines Fahrtenwarts betraut.

dungen, wie Honorar, Miete und Werbung die gesamten Einnahmen verzehrt. — Der Zweig Forzheim des Deutschen Alpenvereins hält es jedoch für seine Ehrenpflicht, durch die Abführung von RM. 60.— dem „Winterhilfswerk“ eine angemessene Beihilfe zukommen zu lassen.

Mitgliederanmeldungen

1. Fräulein Dr. Ella Fallsheer, Zahnärztin, Mühlacker, Hindenburgstraße 85.
2. Herr Hermann Krenz, Techn. Zeichner, Oberder-

- dingen (Württ.), Wilhelm Murrstraße.
3. Herr Karl Schäffelt, Abteilungsleiter, Oberderdingen (Württ.)

Badisches Turn- und Sportfest 1939

Vom 18.—25. Juni veranstaltet der Gau XIV, Baden des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen unter der Führung unseres Vereinskameraden, des Gauführers Ministerialrat Herbert Kraft in Mannheim das 2. Badische Turn- und Sportfest. In seinem Rahmen werden die Entscheidungskämpfe der badischen Meisterschaften fast aller Sportarten ausgetragen.

Wir fordern unsere Mitglieder auf, das 2. Badische

Turn- und Sportfest 1939 zu besuchen und dadurch unsere Verbundenheit mit den Kameraden der anderen Fachämter und Verbände im NSRB zu beweisen.

Die Festkarte im Preise von nur RM. 3.— berechtigt u. a. zur Benützung der Sonderzüge, zum Bezug verbilligter Straßenbahnfahrkarten in Mannheim, zum freien Eintritt (Stehplatz) in sämtliche Kampfstätten.

Turistenrückfahrkarten in der Ostmark

Von nun an werden die Turistenfahrkarten ausschließlich an den Bahnhofskassen der Deutschen Reichsbahn ausgegeben. Vorlage des mit der gültigen Jahresmarke versehenen Alpenvereinsausweises ist nötig.

Die Vorteile der Turistenrückfahrkarte sind gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisbegünstigungen sehr groß. Sie gelten an allen Tagen der Woche; ihre Geltungsdauer beträgt 15 oder 30 Tage, gerechnet vom Tag des Fahrtbeginns,

nicht vom Tag der Abflug an; es wird kein Mindestaufenthalt von 7 Tagen gefordert; die Ermäßigung tritt für weitaus kürzere Fahrtstrecken als 200 Km., wie bei den Urlaubskarten, ein.

Nähere Auskünfte, vor allem über die mit Turistenrückfahrkarten befahrbaren Strecken und Preise gibt unsere Geschäftsstelle. Von dort können auch die Benützungsbestimmungen und das Streckenverzeichnis mit Preisen für RM. 0,15 bezogen werden.

Deutsch-italienisches Bergsteiger-Abkommen

Wie schon in den „Mitteilungen“ und in der Tagespresse veröffentlicht, haben der Führer des Deutschen Alpenvereins und der Präsident des Centro Alpino Italiano, Ezzenz Manaresi, in Garmisch-Partenkirchen am 27. Januar nachstehendes Übereinkommen getroffen:

„In Gegenwart des Grafen Bonacossa, als des Vertreters des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees und des Reichssportführers von Tschammer und Osten haben sich in Garmisch-Partenkirchen Ezzenz Manaresi, der Präsident des Centro Alpino Italiano und Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, der Führer des Deutschen Alpenvereins, getroffen und übereinstimmend festgestellt:

Die Schicksalsverbundenheit des italienischen und deutschen Volkes ist feierlich erklärt und durch die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre bekräftigt worden. In diesem Geiste werden der CAJ. und der DVV. als die Verbände, die allein berufen sind, das Bergsteigen in ihren Ländern zu betreiben und die Bergsteiger ihrer Länder zu führen, in Zukunft die Bestrebungen des anderen Verbandes mit allen Kräften und in enger Kameradschaft unterstützen, diese Kameradschaft auch allen Mitgliedern der beiden Verbände tatkräftig angebeihen lassen und die gemeinsame Betätigung der Bergsteiger in die Wege leiten und fördern.

Beide Verbände stellen fest, daß irgendwelche strittige Fragen zwischen ihnen weder bestehen, noch jemals bestehen werden.

In Anwendung dieser grundsätzlichen Erklärung haben der CAJ. und der DVV. vereinbart, gegenseitig den Mitgliedern des anderen Verbandes die vollen Mitgliedsrechte einzuräumen und sagen überdies einander zu, alle Bemühungen zur weiteren Förderung der bergsteigerischen Betätigung der Mitglieder des anderen Verbandes bei den eigenen Behörden bestens zu unterstützen.

Garmisch-Partenkirchen, den 27. Januar 1939.

gez. Dr. Seyß-Inquart,
Vereinsführer des DVV.
gez. Eng. Manaresi,
Präs. CAJ.“

Für unsere Mitglieder ergeben sich auf den ital. Hütten folgende Begünstigungen, wie sie die Mitglieder des CAJ. genießen:

1. Vorrecht beim Anspruch auf Lager gemäß der Hüttenordnung.
2. 50%ige Ermäßigung auf die Nächtigungsgebühren.
3. Befreiung von der Hütten-Eintrittsgebühr.
4. Ermäßigung von ca. 15% auf die Verpflegungspreise.
5. Ermäßigung von 50% auf die „Tassa di coperto“ (Gedeck-Gebühr).
6. Ermäßigung von 50% auf die Hütten Schlüssel-Beigebühr.

Diese Begünstigungen gelten nur für Mitglieder,

die im Besitze eines gültigen Jahresausweises sind, und nur auf Hütten einer Sektion des ÖA. In jeder Schutzhütte sind die Tarife deutlich sichtbar angeschla-

gen und aus ihnen in klarer Weise die den Mitgliedern und den Gegenrechts-Inhabern zustehenden Begünstigungen ersichtlich.

Dr. Seyß-Inquart Reichsminister

In Anerkennung seiner großen politischen und völkischen Verdienste ist unser Hauptvereinsführer vom Führer und Reichszkanzler zum Reichsminister ernannt worden.

Mit Freude und Stolz erfüllt es uns, daß an der Spitze unseres Deutschen Alpenvereins ein Mitglied der Reichsregierung steht.

Der beste Glückwunsch an unseren Vereinsführer

ist die Versicherung, daß wir alle mit besten Kräften mithelfen werden, das Erbe und die inneren Kräfte des Deutschen Alpenvereins treu zu bewahren und diese zugleich der Gesamtheit der deutschen Volksgemeinschaft aufzuschließen, ein Streben, welches insbesondere in der ersten Hauptauschüttung in Innsbruck, über die wir unten berichten, Ausdruck gefunden hat.

Frühjahrstagung des Hauptauschusses des Deutschen Alpenvereins

Ein Aufriss der Tagungsergebnisse des Hauptauschusses in Innsbruck vermag die großen Aufgaben aufzuzeigen, die dem Deutschen Alpenverein in seiner Gesamtheit gestellt sind, und erweisen, mit welcher Energie, gestützt auf eine wohlbewahrte junggebliebene Ueberlieferung, die neue Vereinsführung die Lösung jener Aufgaben anpackt.

Unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Seyß-Inquart hielt der Hl. des DAV in Innsbruck seine erste, sehr bedeutende Tagung ab. Hierzu waren die Sachwalter im Verwaltungsausschuß, die Ehrenmitglieder, die Sonderbeauftragten, die Bergsteiger-Gaue und Kreisführer vollzählig erschienen.

Wir können hier nur kurz die wichtigen in Innsbruck gefaßten Beschlüsse streifen, in denen die engen Bindungen und Verpflichtungen der großen deutschen Bergsteigergemeinde gegenüber der Volksgemeinschaft zum Ausdruck kamen, auf die der DAV in den 70 Jahren seines Bestehens unablässig Bedacht genommen hat.

Der hohe Wert für die bergsteigerische Schulung unserer Jugend findet seinen Niederschlag in dem bevorstehenden Abkommen mit der Reichsführung der HJ. Der DAV wird sich künftig der Jugend nach den folgenden Richtlinien annehmen: Der DAV übernimmt die Bergsteigerausbildung der HJ., mit dem gleichzeitigen Ziel auch den Fahrtenführern der HJ in Lehrkursen technisches Können und theoretisches Wissen zu vermitteln. Dies setzt voraus, daß den für bergsteigerische Schulung und Ausbildung durch den DAV bestimmten Gruppen dafür neben dem Dienst in der HJ. selbst genügend Zeit eingeräumt wird. Die planmäßige bergsteigerische Ausbildung der Jugend läßt auch hoffen, daß so den W-Zweigen der junge Nachwuchs zufließen möge, ohne den eine fruchtbringende Arbeit auf weite Sicht undenkbar ist.

Ein weiterer Beschluß regelt die Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft Rdt. Die Rdt-Gruppen, die in der alpinen Zone des deutschen Alpenraumes Wanderungen und Bergfahrten ausführen, sollen planvoll gelenkt werden. Im übrigen werden die Begünstigungen, welche die Rdt-Gruppen auf den Hüt-

ten genießen, festgelegt. Damit wird also den berechtigten Wünschen der Rdt. Rdt. nach Ausdehnung der Fahrten in den deutschen Alpenraum weiter Rechnung getragen mit der einzigen Einschränkung, die durch die alpinen Gefahren in Gletscher- und Felsgebieten den alpinen Grundregeln entsprechend geboten ist.

In naher Aussicht steht eine vollkommene Neuplanung der Tarifordnung für Bergführer. Nach dieser können u. a. Bergführer nur noch in den Talorten verpflichtet werden, womit ein ständiger Aufenthalt der Führer auf den Schutzhäusern und dadurch einschließliche Mißstände wegfallen.

Univ.-Prof. Dr. v. Nebelsberg berichtete über wesentliche wissenschaftliche Arbeiten natur- und geschichtswissenschaftlicher wie auch sprachkundlicher Art aus den Aufgabengebieten des DAV. Dem Kartenwesen, in dem der DAV führend ist, wurde wie immer besondere Beachtung und Förderung erwiesen. Für uns ist besonders erfreulich, daß die nächste Karte, die mit der Zeitschrift 1939 veröffentlicht wird, das Gebiet unserer Hütte im Sellrainger Gletscher einschließt.

Die dem NSKK eingegliederte Deutsche Bergwacht wird zukünftig als Bergwacht des Deutschen Alpenvereins als gemeinnütziges freiwilliges Organ zum allgemeinen Wohle tätig.

Neue Aufgaben entstanden und entstehen dem DAV, seit er unter der Führung Paul Dinkeladers mit der Durchführung des gesamten Naturschutzes in den deutschen Alpen betraut wurde. Der Hl. hat sich dafür ausgesprochen, daß die Mitglieder des DAV mit einem freiwilligen Pflückverzicht für alle Gattungen seltener Alpenblumen ein vorbildliches Beispiel geben sollen, um den Kampf für wirksamen Pflanzenschutz zu unterstützen.

Der nachstehend abgedruckte Aufruf über die Alpenvereins-Bergwacht und den Alpenvereins-Naturschutz gibt näheren Aufschluß über die neuen Aufgaben auf diesen Gebieten. Neben dem Genannten kamen noch manche andere Angelegenheiten zur Sprache, wie z. B. Auslandsbergfahrten, die Unterstützung wissenschaftlicher Hochgebirgsstationen und die Schaffung eines Naturschutzparks im Großglocknergebiet.

Aufruf zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht

An alle hilfsbereiten Rettungsmänner in den Bergen!

An alle naturliebenden Bergsteiger!

Seit mehr als 40 Jahren betreut der Deutsche Alpenverein das alpine Rettungswesen in den Ostalpen. Ihm verdanken Tausende von Bergsteigern Leben und Gesundheit, Rettung aus Bergnot.

Der vereinsmäßige Naturschutz im gesamten deutschen Alpengebiet ist seit Eingliederung der Ostmark dem Deutschen Alpenverein übertragen.

Das Reichsnaturschutzgesetz gilt künftighin auch in der Ostmark.

Die bestehenden Bergwachten sind dem Deutschen Alpenverein (DAV) unterstellt.

Der Deutsche Alpenverein führt Naturschutz und alpines Rettungswesen durch seine Organisation unter dem Namen „Alpenvereins-Bergwacht“ durch.

Diese Tatsachen und weittragenden Verfügungen stellen den Deutschen Alpenverein vor ebenso große wie dankbare Aufgaben. Ganz besonders die Handhabung des tatsächlichen Naturschutzes im Hochgebirge erhält eine derart erhöhte Bedeutung, daß es gilt, die umfassende Neuorganisation aller dieser Aufgaben unter der Flagge der Alpenvereins-Bergwacht ohne Säumen noch vor Sommer-Beginn durchzuführen.

Alle Bergsteiger, die hier mitmachen wollen, werden daher aufgerufen, sich bei ihren Zweigen des DAV, oder bei den Ortsstellen der Alpenvereins-Bergwacht zu melden.

Die Ortsführer der Alpenvereins-Bergwacht sind größtenteils bereits bestellt. Wo dies noch nicht erfolgt ist, wird diese Bestellung auf Vorschlag der Zweigvereine durch den Alpenvereins-Bergwacht-Landesführer ehestens folgen können.

Den Ortsführern stehen die Walter für Naturschutz zur Seite. Ihnen obliegt die Wahrnehmung aller naturschützerischen Aufgaben des DAV im Rahmen der Ortsstellen. Diese Naturschutzwalter sind vom Vereinsführer bei allen in Betracht kommenden Landräten bereits bestellt.

Unsere Unfall-Meldestellen führen künftig die Bezeichnung und Aufgabe: „Meldestelle für Bergunfälle und Naturschutz“.

Die Ortsstellen können sowohl auf dem Gebiete des Naturschutzes, wie demjenigen des Rettungswesens nur dann arbeiten, wenn sie ihren kräftigsten Rückhalt bei den Zweigvereinen des DAV und in den Herzen der Bergsteiger selbst finden.

Die Bergwacht-Landesführer und die Ortsstellen werden daher angewiesen, sich mit den Zweigvereinen ehestens ins Einvernehmen zu setzen und die Bildung und den Ausbau der Bergwacht-Ortsstellen in enger Fühlung mit dem Zweigverein in die Hand zu nehmen.

Die Zweigvereinsführer erhalten den Auftrag, auch ihrerseits die Bergwacht-Ortsstellen zu unterstützen und in ihren Aufgaben in jeder Hinsicht zu fördern.

Ehrenaufgabe jedes im Gebirge tätigen Zweigvereins ist die Förderung der Bergwacht-Ortsstellen mit Rat und Tat.

Es gilt der Lebensrettung des Mitmenschen!

Es gilt der Erhaltung des Naturbildes in den Alpen!

Innsbruck, am 6. Mai 1939.

Paul Dinfelader

Sonderbeauftragter für Naturschutz

Karl Zeuner

Alpenvereins-Bergwachtführer

Aufruf zum Eintritt in das Alpenkorps

Im neuen Volksherr Großdeutschlands ist im Bereich der Alpen das **Deutsche Alpenkorps** entstanden. Es umfaßt Gebirgsjäger und Gebirgsartillerie, außerdem alle Truppen-Einheiten eines modernen Heeres, darunter viele motorisierte und technische Verbände, wie: Nachrichtentruppen, Pioniere, Panzerabwehr- und Panzer-Spähverbände, Kraftfahr- und Fahrabteilungen, Sanitätsstruppen, Fliegerabwehr-Einheiten. — Der Dienst im 18. Armeekorps (Alpenkorps) ist bei allen Einheiten auf die Ausbildung hervorragender Gebirgssoldaten eingestellt. Der Dienst in der Gebirgstruppe erfordert waffenfrohe Männer, die Freude an Kampf und Härte haben. Das Ringen um den Berg, in allen Formen des Kletterns, Steigens und Skifahrens vermittelt die großen Erlebnisse,

die nur die Bergwelt und der soldatische Dienst in ihr geben können. In der dienstfreien Zeit und im Urlaub ist die Möglichkeit gegeben, von truppeneigenen Hütten große Bergfahrten durchzuführen und Erholung zu finden. Diese sportliche Betätigung im Gebirge wird dienstlich in jeder Beziehung gefördert. Bei Unfällen tritt volle dienstliche Fürsorge ein. Die Standorte der Gebirgstruppen sind zugleich die schönsten Gebirgsorte, z. B. Berchtesgaden, Admont, Bludenz, Bregenz, Garmisch-Partenkirchen, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Leoben, Lienz, Neichenhall, Salzburg, Sonthofen, Spittal, Villach, u. a. Einzelheiten über die freiwillige Meldung und Truppenteile sind bei unserer Geschäftsstelle zu erfahren.

Maßschneiderei

Baumstraße 5

Fernsprecher 5928

L. KRAFT

Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben
für Sport, Straße und Ball
Großes Lager in Stoffen

Den feinen

Sport- und Reisehut für Damen

finden Sie am besten bei

Luise Waidelich

Kreuzstraße 16

Telefon 4122



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.
Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



*Wieviel PS hat ein
Herzschlag?*

Diese und 100000 wei-
tere Fragen beantwortet
Ihnen schnell und zuver-
lässig das neuartige nach
Sachgebieten übersichtlich
geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982
Übersichten und 387 Abb.
eine unerschöpfliche Fund-
grube lebendigen Wissens.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen
Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

4 MARK

KoDi

Koffer- Bross

Telefon 7476
Ecke Zeirrenner-
und Baumstr. 17

Das bekannte
Spezialhaus
für Damen-
taschen, Koffer
Lederwaren

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

Für's ganze Jahr
für jeden Zweck!

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.
Der Mantel hat Schlüpfierform, ist wetterfest imprägniert
und wird in zwei Mustern geliefert:
mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt **49⁵⁰**

Alleinverkauf dieser
Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE



Salamander Qualität
Salamander Poßform

SALAMANDER

Der gute Herrens Schuh

**Schuhhaus
Kaufmann**

Westliche 44, Fernruf 7783





VORDERGRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESK04L3060m N. PFORZM. HÜTTE 2300m GLEIERSHÖHN 2738m



Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Oestliche Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postspark-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 6

Pforzheim, Juni 1939

18. Jahrgang



Unsere Hütte

das Adolf Wigenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte
im Sellrainer-Gleierschtal der Stubai-er Alpen, wird in den ersten Sulttagen wieder geöffnet.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt:

am Dienstag, 4. Juli 1939, am Dienstag, 18. Juli 1939, am Dienstag, 1. August 1939,
jeweils 20.30 Uhr im Hotel Sautter.

Klettern im Battert

Als nächster Kletter-Sonntag im Battert ist der 9. Juli 1939 festgelegt.

Anfragen und erwünschte Anmeldungen sind zu richten an unseren Wart für Bergsteigen, Herrn August Riehöhfer (Fernruf 2806).

65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins

Für die große Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins von Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. Juli 1939 in Graz werden in diesem Jahre keine besonderen Reisevergünstigungen eingeräumt. Es wird aber möglich sein, durch Benützung einer Ferientarte — bei mindestens sieben-tägigem Aufenthalt, der durch Bergfahrten in der Steiermark sich leicht ergibt — einen Nachlaß von

etwa 25 % — oder durch Benützung eines Fahr-scheinebestes, das zur beliebigen Rückfahrt be-rechtigt, einen solchen von 20 % zu erzielen. Wir hoffen, daß trotz der großen Entfernung eine Anzahl unserer Mitglieder in der Lage sein wird, die gewiß eindrucksvolle erste Hauptversammlung in der heim-gekehrten Ostmark zu besuchen. Anmelde-Formulare in der Geschäftsstelle erhältlich.

Hüttenwoche Ende August 1939

Zur Teilnahme an der Hüttenwoche haben sich bisher 10 Mitglieder angemeldet. Wir bitten um weitere Anmeldungen, die ja noch nicht endgültig bin-dend sind, damit die Vorbereitung für eine gemein-same Zureise nach Innsbruck und auf die Hütte recht-zeitig getroffen und den Teilnehmern womöglich eine

entsprechende Ermäßigung der Reisekosten verschafft werden kann. — Die Hüttenwoche ist nunmehr auf die Zeit von Sonntag, 27. August bis Sonntag, 2. Sept. 39 festgelegt. — Die Einweihung des Adolf-Wigenmann-Reliefs findet am Montag, 28. August, 15 Uhr statt.

Adolf Wigenmann-Spende!

Es hat sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern mit Spenden für die Kosten des Bronze-Reliefs von Adolf Wigenmann eingezeichnet, das bei der Hüttenwoche eingeweiht werden soll. Es fehlen aber noch viele Mitglieder, die es wohl über-sehen haben, die Gelegenheit wahrzunehmen, um un-

serem heimgegangenen Vorsitzenden Adolf Wigen-mann in bleibender Form den Dank der gesamten Mitgliedschaft des Pforzheimer Alpenvereins zum Ausdruck zu bringen. — Weitere Einzeichnungen oder Einwendungen nehmen unsere Geschäftsstelle, sowie unsere Auskunftsstelle Sporthaus Schrey, entgegen.

Herbst-Autofahrt

Nachdem die Alpenvereinsfahrt durch die licht-grünen Wälder des Odenwalds und die Besch-

tigung der interessanten Sammlungen der Grafen von Erbach und der wertvollen Wandentwürfe von

Michelstadt, Schloß Fürstenaun, der Einhard-Basilika und von Amorbach bei den Teilnehmern außerordentliche Befriedigung hervorgerufen hat, ist beabsichtigt, auch im Herbst wieder eine

Alpenvereins-Autofahrt

zu veranstalten. Als Ziel ist diesmal die östliche Schwäbische Alb mit dem Hohenstaufen und Hohenrechenberg in Aussicht genommen, die wir

bisher noch nicht besucht hatten. Voraussichtlich wird die Fahrt am Sonntag, den 24. September 1939 stattfinden.

Wir bitten alle Mitglieder, diesen Termin vorzumerken, da erfahrungsgemäß die Sammlung der Teilnehmer große Schwierigkeiten bereitet und eine zu schwache Beteiligung die Ausführung einer solchen Fahrt in Frage stellen kann.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Emil Mürle, Reichsbahnangestellter, Pforzheim, Tunnelstraße 53.
2. Frau Anna Mürle, Ehefrau (als B-Mitgl.), Pforzheim, Tunnelstraße 53.

3. Fräulein Gertrud Martin, Gesundheitspflegerin, Pforzheim, Engstraße 1.
4. Fräulein Hanna Fritsch, Bankangestellte, Pforzheim, Goethestraße 14.

Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, Zweig Pforzheim

Unsere Hauptversammlung am Mittwoch, den 31. Mai 1939, im Hotel Sautter war von 25 Mitgliedern besucht. Sie wurde von dem stellv. Vorsitzenden Dr. Walter Wizenmann eröffnet, der die Grüße unseres — leider durch Unpäßlichkeit verhinderten — Ehren- und 1. Vorsitzenden Emil Wizenmann überbrachte. Der Jahresbericht wurde vom 1. Schriftführer, Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer, der Bericht über die Jungmannschaft vom Führer der Jungmannschaft Artur Vogel, der Bericht über das Adolf Wizenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte von Dr. Walter

Wizenmann für den dienstlich abgehaltenen Hüttenwart Stadtbaudir. L. Seibel erstattet. Auch der Klassenbericht und der Vorschlag wurde von Dr. Walter Wizenmann vorgetragen und von der Versammlung gebilligt, nachdem die beiden Prüfer, Direktor H. Scheuffele und Wilhelm Dcker einen Grund zu Beanstandungen nicht gefunden haben.

Die einzelnen Jahresberichte werden wir in dieser und den folgenden Nummern unserer „Nachrichten“ bekannt geben.

Allgemeiner Jahresbericht über das Jahr 1938

Erstattet vom 1. Schriftführer, Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer in der Hauptversammlung am 31. Mai 1939

Im Mitgliederstand ist ein weiteres Ansteigen zu beobachten. Von 376 Mitgliedern Ende 1938 ist nach vorübergehendem Absinken auf 374 die Zahl im ersten Halbjahr 1939 auf 382 gestiegen. Leider hat der Alpenverein auch verschiedene Mitglieder durch den Tod verloren, denen in unseren „Nachrichten“ bereits ein Nachruf gewidmet wurde. Es ist nach wie vor zu wünschen, daß sich auch die einzelnen Mitglieder um die Werbung weiterer Mitglieder bemühen, damit der Alpenverein Pforzheim im bisherigen Umfang der Erreichung seiner Ziele nachgehen kann.

In der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Friedrichshafen a. B. am 16. und 17. Juli 1938 war unser Zweig wieder durch den 1. Schriftführer L. E. Kemmer vertreten. Außerdem hat eine Anzahl Mitglieder unseres Zweiges daran teilgenommen. Zum erstenmale fehlte dort unser heimgegangener Vorsitzender Adolf Wizenmann, dem der Alpenvereins-Präsident Univ.-Prof. Dr. H. v. Klebelsberg im Rahmen des Gedenkens an die Verstorbenen des letzten Jahres besonders anerkennende Worte widmete. Er gab dabei bekannt, daß der Alpenverein sich veranlaßt gesehen habe, eine besondere Gedenkchrift für Adolf Wizenmann herauszugeben, die gerade zum Zeitpunkt der Hauptversammlung erschienen ist. — Ueber die Tagung im Einzelnen ist an einem Mitglieder-Abend berichtet worden.

Mit Rücksicht auf das Hinscheiden unseres verdienten Vorsitzenden Adolf Wizenmann am 1. Dezember 1937 hat die Sektion Pforzheim anfangs 1938 keine allgemeinen Vorträge halten lassen. Dagegen hat sie am 7. Februar 1938 im Saale des „Lutherhauses“ eine öffentliche Gedenkfeier veranstaltet, die außerordentlich zahlreich besucht war, sowohl von

Pforzheimern wie auch von Bergfreunden des Entschlafenen in auswärtigen Sektionen. Die Feier war eingerahmt mit Orgelklängen. Die Gedenkansprache hielt unser 1. Schriftführer Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer, der den Heimgegangenen als Bergsteiger, Lichtbildner, alpinen Schriftsteller, als führendes Mitglied der Sektion Pforzheim und im Verwaltungsausschuß des Alpenvereins, als Bergsteiger-Gauwart im Reichsbund für Leibesübungen und als wahren deutschen Mann schilderte. Das Schlusswort sprach der Vorsitzende des Stuttgarter Verwaltungs-Ausschusses, Paul Dinkelacker, der dem Entschlafenen den herzlichsten Dank des gesamten Alpenvereins nachrief.

Im März 1938 begannen die üblichen Lichtbildervorträge; sie haben sich auch im letzten Jahre auf der allgemein anerkannten Höhe der früheren Jahre gehalten und haben sowohl bei den Mitgliedern wie auch bei den Gästen durchaus dankbaren Anklang gefunden.

Es haben gesprochen:

am 31. März: Ludwig Schmaderer, München über: „Himalaja-Knudfahrt 1937“, die zweite Besteigung des Siniolchu durch deutsche Bergsteiger;

am 11. Mai: Propst Dr. Weingartner, Univ.-Prof. Innsbruck über: „Tiroler Land in Natur und Kultur“;

am 10. Oktober: Schriftsteller Walther Flaig, Wuldenz über: „Aus der Wunderwelt der Gletscher“;

am 15. November: unser Mitglied Fritz Schütt, Mannheim über: „Winternächte in Fels und Eis“.

Den Mitgliedern der befreundeten Vereine haben wir — wie in früheren Jahren — den Eintritt zum halben Preis eingeräumt. Es ist ein ziemlich reger Gebrauch davon gemacht worden.

Unsere Mitglieder-Abende im Hotel Sautter jeweils am 1. Dienstag des Monats haben wir in der gewohnten Form beibehalten. Wir sind einer Reihe von Mitgliedern und Freunden zu Dank verpflichtet, daß sie an diesen Abenden Berichte über alpine Unternehmungen und verwandte Gegenstände erstattet haben.

Es haben gesprochen:

- in der Hauptversammlung am 22. Februar 1938: Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer, Arthur Vogel, Jof. Huber, Stadtbauinspektor L. Seibel;
- am 8. März 1938: Arthur Vogel: „Hochtouren im Gebiet der Neuen Pforzheimer Hütte im Sommer und Winter“. Anschließend: Aussprache über das Adolf Wizenmann-Haus — Neue Pforzheimer Hütte;
- am 5. April 1938: Allgemeine Aussprache über Erfahrungen bei Bergfahrten;
- am 3. Mai 1938: Besprechung gemeinsamer Bergtouren;
- am 7. Juni 1938: Otto Gwinner: „Spätwinterliche Skitage auf der Neuen Pforzheimer Hütte und der Gubener Hütte“;
- am 5. Juli 1938: Fräulein Gretel Böhrer: „Skifahrten im Stubai“;
- am 19. Juli 1938: Aug. Dickgießer: „Skifahrten von Anno dazumal“;
- am 2. August 1938: Fräulein Med.-Rat Dr. R. Bang: „Eindrücke vom Deutschen Turnfest in Breslau“;
- am 6. September 1938: Dr. W. Wizenmann: „Vorschau über das Winterprogramm der Sektion“;
- am 4. Oktober 1938: Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer: Bericht über die 64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Friedrichshafen a. B. vom 15.—17. Juli 1938“;
- am 1. November 1938: Albert Trauz: „Hüttenferien im Sommer 1938“ mit Vorführung selbst aufgenommener Filmdrehscheiben;
- am 6. Dezember 1938: Vorführung farbiger Lichtbilder und Schmalfilme aus dem Schwarzwald und dem Gebiet der Karlsruher Hütte im Gurgler Oesttal durch die Vorstandsmitglieder unserer Nachbarsektion Karlsruhe, Schurrhammer und Rastner.

An weiteren Unternehmungen des Alpenvereins sind zu erwähnen: die jeden Monat regelmäßig vor-gesehenen Kletterfahrten in den Battenert am dem auf den 1. Dienstag im Monat folgenden Sonntag, die unter der Leitung unseres Warts für Bergsteigen August Niehöfer stehen. Wir möchten auch bei dieser Gelegenheit unsere neu eingetretenen Mitglieder besonders auf die Möglichkeit hinweisen, eine sachgemäße Unterweisung im Klettern und im Bergsteigen zu erhalten, die bei Bergfahrten in den Alpen von unschätzbarem Vorteil ist. — Leider hat im letzten Jahre die vielfach ungünstige Witterung die Ausführung der Kletterfahrten beeinträchtigt.

Am 13. Oktober 1938 wurde eine außerordentliche

Mitglieder-Versammlung erforderlich, um den neuen Satzungsentwurf zu genehmigen. Die den neuen Bestimmungen entsprechenden Satzungs-Änderungen, wie auch die Festlegung des Vereinsbeitrags 1939/40, fanden einstimmige Genehmigung.

Die für den Herbst geplante **Autobus-Fahrt** in den **Odenwald**, ebenso wie eine bereits vorbereitete **Schwarzwald-Fahrt**, mußten — infolge der ungünstigen Witterung — auf das Jahr 1939 verschoben werden.

Ueber die **bergsteigerische Tätigkeit** unserer Mitglieder im letzten Jahre wird auf Grund der eingegangenen „Bergfahrten-Berichte“ in einer der nächsten Nummern unserer „Nachrichten“ ein Gesamt-Überblick gebracht werden.

Die „Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ haben infolge der Änderung des Namens des Gesamtvereins die Bezeichnung: „**Nachrichten des Deutschen Alpenvereins, Zweig Pforzheim (S. W.)**“ erhalten. Sie haben auch in diesem Jahre eine wertvolle Verbindung zwischen der Sektions-Führung und den Mitgliedern dargestellt. Wir wiederholen unsere frühere Bitte, sie jeweils gründlich durchzusehen, damit die Mitglieder von allen Veranstaltungen im Alpenverein Kenntnis erhalten.

Unsere **Bücherei** hat zahlreiche weitere Zugänge dank der **Besprechungstätigkeit** einiger Mitglieder zu verzeichnen. Es ist beabsichtigt, ein neues Verzeichnis anzulegen, um sie den Mitgliedern leichter zugänglich zu machen, damit der wertvolle Bestand mehr als bisher von unseren Mitgliedern ausgenutzt werden kann.

Für die dem Alpenverein durch **25 Jahre bewährte Treue** konnten wir folgenden Mitgliedern das **Ehrenzeichen** verleihen: Herrn Hermann Frei, Schulz (Unterengadin) und Herrn Zahnarzt Dr. Martin Hermann, Pforzheim.

Nachdem durch den Hauptverein einheitliche **Ehrenzeichen für die 40jährige Mitgliedschaft** herausgegeben worden sind, haben wir solche — Ende 1938 erstmals — den Mitgliedern, die Ende 1938 40 oder mehr Jahre dem Alpenverein angehörten, überreicht. Es sind die Herren **Theodor B o r n e t t †**, Pforzheim, **Emil W i z e n m a n n**, Pforzheim, **Robert S a f n e r**, Pforzheim, **Friedrich U n g e r e r**, Pforzheim, **Universitätsprofessor Heinrich W i e l a n d**, München, **Heinrich M a h l a** Pforzheim, **Med.-Rat Dr. Friedrich K u p p**, Pforzheim.

Der **Zweig Pforzheim** ist den Herren **Emil und Dr. W. W i z e n m a n n** — abgesehen von ihrer Tätigkeit als **Führer des Vereins** — auch dafür besonders dankbar, daß sie, wie in früheren Jahren, die Räume und das Personal der Geschäftsstelle ohne jedes Entgelt zur Verfügung gestellt haben. Ohne diese wertvolle Unterstützung wäre der **Zweig Pforzheim** nicht in der Lage, in dem bisherigen Umfang seine Tätigkeit aufrecht zu erhalten.

Grenzübertritt nach Italien im Alpengebiet

Bergsteiger-Grenzübertritt im Alpengebiet zwischen dem Deutschen Reich und Italien

Das ehemalige österreichisch-italienische Touristenabkommen vom 3. September 1932 wird auch für den Sommer 1939 übernommen und es gelten somit für alle Angehörigen des Deutschen Reiches, die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, folgende

Grenzübergänge:

- Oesttaler Alpen:** Hochjoch, Niederjoch, Hochwilde und Tammeljoch;
- Stubai Alpen:** Sonntagscharte, Pfaffenrieder, Wilder Freiger und Freigerscharte;

Zillertaler Alpen: Pfiffersjoch (jedoch nicht Weg zur Landskroner Hütte);

Hohe Tauern: Krimmler Tauern, Kammeljoch, Pentsteinjoch und Stallerfattel;

Karnischer Kamm: Tilliachjoch, Hochalpljoch, Defnerjoch, Wolayerpaß und Blöckenpaß, Nafelsfeld.

Als Ausweispapiere sind nötig:

a) Reisepaß,

b) Touristenkarte,

c) gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins.

Ausstellung der Turistenkarte mit Lichtbild: Gebühr RM. 1.—; gültig vom 1. Juli bis 30. September 1939. Nur die staatlichen Polizeiverwaltungen und Landräte, die an der deutsch-italienischen Grenze liegen, werden mit der Ausstellung dieser Karten beauftragt und zwar:

Gau Tirol: 1. Polizeidirektor Innsbruck; 2. Landrat Imst; 3. Landrat Innsbruck-Land; 4. Ritzbühel; 5. Ruffstein; 6. Landeck; 7. Reutte; 8. Schwaz.

Gau Kärnten: 1. Polizeidirektor in Klagenfurt mit Polizeiamt Villach; 2. Landrat Hermagor; 3. Landrat Klagenfurt; 4. Landrat Lienz; 5. Land-

rat St. Veit an der Glan; 6. Villach.

Um diese Turistenkarte kann bei den angeführten Stellen unter Beilage des Reisepasses, der Alpenvereins-Mitgliedskarte, eines Lichtbildes, der Gebühr von RM. 1.— und der Freimachung für die Rücksendung auch schriftlich angefordert werden.

Denunziatorische Erleichterungen kommen für diese Art Grenzverkehr nicht in Frage.

Bei Mißbrauch oder Verstoß gegen die Vorschriften wird die Turistenkarte entzogen.

Zwischen dem Deutschen Reich und Jugoslawien wurde für den touristischen Grenzübertritt kein Abkommen getroffen.

Einweihung des Hochwilde-Hauses des Alpenvereins Karlsruhe

Am Donnerstag, den 3. August 1939, veranstaltet unsere Nachbarsektion Karlsruhe die Einweihung ihres neuerbauten Hochwilde-Hauses im Gurgler Dektal. — Die Bewilligung der Mittel zu diesem Bau war die letzte Arbeit unseres heimgegangenen Vorsitzenden Adolf W i s e n m a n n als Sachbearbeiter im Stuttgarter Verwaltungs-Ausschuß. Wir freuen uns, daß dieser Bau trotz aller Schwierigkeiten so rasch

fertiggestellt werden konnte und entbieten unseren Karlsruher Freunden ein nachbarliches Vergnügen!

Es wäre erwünscht, daß Mitglieder unseres Zweiges, vielleicht im Anschluß an die Hauptversammlung in Graz Grüße unseres Zweiges zur Einweihung überbringen würden. Gäste genießen die gleiche Ermäßigung bei den Veranstaltungen, wie die Karlsruher Mitglieder. — Näheres ist in unserer Geschäftsstelle zu erfahren.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2251

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



Wie warm ist es auf dem Mars?

Diese und 100000 weitere Fragen beantwortet ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982 Übersichten und 387 Abb. eine unerschöpfliche Fundgrube lebendigen Wissens. Durch jede Buchhandlung zu beziehen
Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig



Koffer-Bross

Telefon 7476
Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für Damen-taschen, Koffer Lederwaren

Aeltestes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Fertig und nach Maß

Westliche 41 **MOSER** Fernruf 6010

Für's ganze Jahr für jeden Zweck!

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle. Der Mantel hat Schlüpfperform, ist wetterfest imprägniert und wird in zwei Mustern geliefert: mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt 49⁵⁰

Alleinverkauf dieser Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.

Freundlieb
KARLSRUHE

27.10.1939



VORDERGRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGL 3060m N. PFORZL. HÜTTE 2300m GLEIERSCHLÜHN 2738m



Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Beßlische Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5801 / Postkch-Konto Karlsruhe 76 440

Nummer 7

Pforzheim, Oktober 1939

18. Jahrgang



Mann für Mann!

Der Führer hat gerufen — friedliche Wege vermochten nicht mehr zu Recht und zum Rechten zu führen. Die Welt weiß, wie und wie lange der Führer sich um den Frieden bemüht hat. Aber England wollte den Krieg. Es wollte den Krieg, weil es keine ihm ebenbürtige Macht in Europa duldet. Versailles sollte Deutschland für immer am Boden halten. Englands Regierung und die in ihr führenden Kriegsheher allein sind die Schuldigen an der Katastrophe, in die sie auch Frankreich hineinzuziehen verstanden.

Es ist Krieg! Die einen kämpfen vorne mit der Waffe in der Hand — ihnen gilt unser erstes Gedanken —, die anderen schaffen in der Heimat, alle für Fahne, Ehre, Leben. Geeinter denn je trägt das deutsche Volk den Kampf, alle treten an. Mit unter den Tüchtigsten, Treuesten wollen wir Bergsteiger sein vom Deutschen Alpenverein, wo immer es uns trifft. Die einen von uns sind schon hinabgestiegen von den Höhen der Karpathen ins Vorland der Berge, andere haben die weiten Ebenen durchheilt bis jenseits der Weichsel, die übrigen betreuen in der Heimat Werk und Wehr — alle mit der Willensstärke und zähen Ausdauer, die sie das Bergsteigen gelehrt, ob in der Gemeinschaft oder auf einsamen Posten. Wie im Weltkrieg wollen wir auch diesmal wieder vorangehen und aushalten, wo uns das Vaterland braucht.

Heil unserem Führer!

Die Vereinsführung des D. A. V.

„Die Arbeit geht weiter“

Aus dem Aufruf der Vereinsführung an die Zweigvereine veröffentlichen wir Nachstehendes:

„Seit den Tagen der Hauptversammlung Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, auf dieser Tagung sind unwäzende Ereignisse eingetreten.

Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Annäherung aufgerufen. Diesem Rufe sind die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt.

Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das kann auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben.

Aufgabe jener, die zu Hause bleiben, ist es, hier in die Breiße zu springen und die Arbeit jener mit zu übernehmen, die im Felde Schutz und Ehre des Reiches verfechten.

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.

Das ist die Aufgabe der Dabeimgebliebenen — das ist der Auftrag des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins.

Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

Unser oberstes Ziel muß sein: Das Bestehende und Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen.

Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen, sondern ihrem harten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir ebenso ruhige und entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen.

So will es unser Führer.“

Vortrags-Abend

Freitag, 27. Oktober 1939, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

„Drei Teufelsgrate“

Wetterstein — Läschhorn — Mont Blanc du Tacul

von Herrn Ludwig Steinauer, München — mit Lichtbildern (Farbaufnahmen) —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei;
für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—

Alpenvereins-Vorträge im Winter 1939/40

Dem Wunsche der Vereinsführung entsprechend geht die Arbeit auch unseres Zweigvereins möglichst uneingeschränkt weiter. Wir beginnen daher die Vortragsreihe des Winters 1939/40 am Freitag, dem 27. Oktober, mit einem Vortrag von Herrn Ludwig Steinauer, dessen Vortrag über „Drei Nordwände“ sicher noch in guter Erinnerung bei unseren Mitgliedern sein wird. Diesemal sind es berühmte und schwierige Grate der Alpen, „Teufelsgrate“, denen der Vortrag Steinauers gilt. Doch nicht die bergsteigerischen Schwierigkeiten allein, mehr noch die Bergwelt-Schönheit im Kleinen und Großen wird geschildert, wobei 150 Farbaufnahmen das ihre beitragen.

Wir hoffen, daß möglichst viele unserer Mitglieder und viele Gäste trotz der Verdunkelung den Weg zu unserer ersten Veranstaltung des Kriegswinters 1939/40 finden werden. Die erste Veranstaltung steht im Dienste des „Opfertags des Deutschen Sportes“; es wird deshalb an den Saaleingängen gesammelt. Wir bitten um zahlreiche Spenden.

Der nächste Vortrag ist dem Skilauf gewidmet. Herr Fred Oswald aus Hamburg wird über „Skifreuden und Skiforgen“ am Montag, dem 20. November 1939 ebenfalls im Hotel Sautter sprechen.

Ueber die weiteren Vorträge werden wir zur gegebenen Zeit unsere Mitglieder benachrichtigen.

Zum Gedenken!

Am 23. August 1939 fand unser Mitglied

Herr Dr. med. Fritz Knauff

durch Absturz den Bergsteigertod.

Seit 1911 gehörte er unserem Verein an. Nach dem Weltkriege war er weit über ein Jahrzehnt Mitglied des Beirats.

Unser Verlust ist schmerzlich. Denn mit Dr. Fritz Knauff verloren wir einen treuen und tätigen Bergsteigerkameraden. Immer wieder zog es ihn in die geliebte Bergwelt, wo er in ausgedehnten Bergwanderungen und Gipfekturen Erholung suchte und fand. In diesem Sommer ist er nun einem Unfall am Schwärzenkamm beim Hochwildehaus in den Dektaler Alpen als Alleingänger zum Opfer gefallen.

Bei seiner Bestattung ließ unser Verein einen Kranz unter Worten der Ehrung niederlegen. Stets werden wir Dr. Knauff ein ehrendes Andenken bewahren!

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Paul Collischonn, Stadtvicar, Frankfurt a. M., Homburger Landstr. 407.
2. Herr Ludwig Sahn, Kaufmann, Pforzheim-Brösingen, Artingerstr. 100.
3. Herr Eugen Kolb, Tapezier, Pforzheim, Untere Au 5.
4. Herr Dr. med. H. Paulus, Nervenarzt, Pforzheim, Leopoldstr. 14.

Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 7. November 1939, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr Dienstag, 5. Dezember 1939, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Hotel Sautter

Hauptversammlung Graz am 28.—30. Juli 1939

Bei der Hauptversammlung in Graz war unser Zweig durch den stellvertretenden Vereinsführer und mehrere Mitglieder vertreten.

Die Hauptversammlung stand ebenso im Zeichen der lebendigen Erhaltung des alt Bewährten, wie im Zeichen der neuen großen Aufgaben, die der Deutsche Alpenverein heute zu übernehmen hat. Unter diesen

steht die bergsteigerische Erziehung der deutschen Jugend in Zusammenarbeit mit der HJ und die Zusammenarbeit des DAV mit der Wehrmacht, insbesondere mit dem Alpenkorps voran, das jetzt auch wesentlich in die Kämpfe in Südpolen eingegriffen hat. Ueber diese Zusammenarbeit ist nachstehend weiteres gesagt.

Bergsteiger dienen in der Gebirgstruppe

Der Dienst in der Gebirgstruppe des deutschen Heeres stellt besondere und vielfach außerordentlich hohe körperliche und bergsteigerische Anforderungen, die erfüllen zu können der Stolz jedes jungen deutschen Bergsteigers ist. Der Deutsche Alpenverein hat sich als eine seiner wichtigsten Aufgaben die Vorjorge für einen körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für die Gebirgstruppen gestellt und erfüllt damit auf der anderen Seite den Wunsch seiner jungen Mitglieder, die ihren Wehrdienst in den Bergen ableisten und sich dort auch vor höchsten Ansprüchen bewähren wollen.

Es wurde nun die Möglichkeit geschaffen, daß jeder körperlich geeignete Bergsteiger im ganzen Reich sich als Ersatzreservist I oder als vorzeitig oder länger dienender Freiwilliger um die bevorzugte Aushebung

oder um die Einstellung zu einer Gebirgstruppe bewerben kann und daß seinem Antrag stattgegeben wird, wenn er einen besonderen Signungsschein seines Zweigvereinsführers des D. A. V. vorlegt und nicht besondere Schwierigkeiten des Einzelfalles entgegenstehen.

Dieser Regelung kommt im Rahmen der Wehrrüchtigung des deutschen Volkes deshalb besondere Bedeutung zu, weil nun jeder Bergsteiger weiß, daß er nicht mehr um seiner selbst willen in die Berge geht und den Gewinn aus ihrem Erlebnis zieht, sondern daß er sein bergsteigerisches Können im Dienst der Nation einsetzen und in ihm an dem Platz stehen kann, an dem er auch die schwierigste und höchste Leistung am besten und freudig zu erfüllen vermag.

Lehrwartausbildung

Alpiner Skilauf und Winterbergsteigen müssen auch unter den jetzigen Umständen wesentlich gefördert werden, da sie der Wehrrüchtigung und Wehrhafterhaltung aller Kreise des deutschen Volkes dienen.

Die Vereinsführung wird daher auch im kommenden Winter Lehrwartausbildungen für alpinen Skilauf und für Winterbergsteigen abhalten und plant die Abhaltung je eines Lehrganges und zwar:

B 1 (alpiner Skilauf) im Monat Januar, B 2 (Winterbergsteigen) im Monat März (Ostern). Dauer der Lehrgänge 8 bzw. 12 Tage. Die Vereinsführung bittet, durch zahlreiche Beschickung dieser Lehrgänge für Ersatz für die im Wehrdienst stehenden Lehrwarte zu sorgen

Wir bitten Interessenten, sich möglichst sofort mit der Zweigvereinsführung in Verbindung zu setzen.

„Der Bergsteiger“

Mit dem Septemberheft ist der erste Jahrgang seit der Neuordnung der Vereinschriften abgeschlossen. Dank seines Inhaltes und seiner vorzüglichen Ausstattung hat „Der Bergsteiger“ es in den letzten Monaten auf ungefähr 50 000 Bezahler gebracht. Wir bitten unsere Mitglieder, die schon Bezahler sind, ihre Bestellung auf den „Bergsteiger“ durch Vorauszahlung von RM. 4.80 zu erneuern. Wir hoffen jedoch auch, daß

„Der Bergsteiger“ unter unseren Mitgliedern neue Bezahler findet.

(Der Jahresbezugspreis samt Porto und Zustellgebühr beträgt für den „Bergsteiger“ einschließlich der „Mitteilungen“ RM. 4.80; er ist im voraus einzuzahlen an F. Bruckmann, R. G., München. — Postscheckkonto: München Nr. 58 801).

Feldpostanschriften bekanntgeben!

Die Verbindung mit den abwesenden oder im Felde stehenden Mitgliedern soll mit allen Mitteln gepflegt werden. Wir richten daher an die Angehörigen unserer eingezogenen Mitglieder die Bitte, unsere Zweigver-

Bereinschriften nachsenden!

einsnachrichten und möglichst auch die Vereinschriften („Mitteilungen“ oder „Bergsteiger“) mittels Feldpost nachzusenden und uns die Feldpostadresse unserer eingezogenen Mitglieder anzugeben.



Wie unsere Truppen an der Front, so wird das gesamte deutsche Volk im Kriegs-W H W. unseren Feinden zeigen, daß wir eine unbesiegbare Schicksalsgemeinschaft geworden sind.



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.
Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



**DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM**

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Wie tief ist das Meer?

Diese und 100 000 wei-
tere Fragen beantwortet
Ihnen schnell und zuver-
lässig das neuartige nach
Sachgebieten übersichtlich
geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982
Übersichten und 387 Abb.
eine unerschöpfliche Fund-
grube lebendigen Wissens.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen
Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig



**Koffer-
Bross**

Telefon 7476
Ecke Zerronnen-
und Baumstr. 17

Das bekannte
Spezialhaus
für Damen-
taschen, Koffer
Lederwaren

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41 **ADOLF MOSER** Fernruf 5010

*Für's ganze Jahr
für jeden Zweck!*

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle.
Der Mantel hat Schlüpferform, ist wetterfest imprägniert
und wird in zwei Mustern geliefert:
mittelgrau-, oder bräunlich-geoppt **49⁵⁰**

Alleinverkauf dieser
Ostmark-Spezialität durch
Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.



SALAMANDER

Der gute Herrens Schuh

Salamander Qualität
Salamander Paßform

**Schuhhaus
Kaufmann**

Westliche 44, Fernruf 7783





VORDERE GRUBENWAND 3258m VORDERE SONNENWAND 5170m ZWIESELBACHER GRIESKÖGL 3060m H. PFORZHEIM 1300m GLEIERSCHJÖHN 2738m



Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Pforzheim (E. V.)

(Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Döflinger Karl-Friedrich-Straße 134 / Fernruf 5881 / Postspark-Konto Karlsruhe 75 440

Nummer 8

Pforzheim, November 1939

18. Jahrgang



Vortrags-Abend

Montag, 20. November 1939, 20^{1/2} Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

„Skifreuden und Skisorgen“

von Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

Vortrags-Abend

Montag, 4. Dezember 1939, 20^{1/2} Uhr, im großen Saale des Hotels Sautter

„Mit dem Buntfilm nach Graz und in die steirische Bergwelt“

von Frau Med.-Rätin Dr. Käthe Lang, Pforzheim

— 200 Farbaufnahmen —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmänner gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg.; für Offiziere 50 Pfg.; für Unteroffiziere und Mannschaften 20 Pfg.; für Nichtmitglieder RM. 1.—

Alpenvereins-Vorträge im Winter 1939/40

Für die Mitglieder des Alpenvereins ist der Dienst in den Gebirgstruppen der Deutschen Wehrmacht eine besonders ehrenvolle und verlockende Aufgabe. Zu seiner Vorbereitung dient sowohl das Bergsteigen in Fels und Eis, wie auch das Skilaufen. — Der nächste Vortrag soll daher im Hinblick auf die kommende Schneeschuhlaufzeit einer Schilderung der „Skifreuden und Skisorgen“ gewidmet sein. Der Vortragende, Herr Ing. Fred Oswald aus Hamburg ist unseren Mitgliedern durch seinen Vortrag: „Im Bannkreis der Waghspitze“ im Januar 1934 noch in guter Erinnerung.

Nach der außerordentlich großen Teilnahme, welche der Vortrag Steinauer: „Drei Teufelsgrate“ mit seinen künstlerischen Farbaufnahmen gefunden hat, wird der nächstfolgende Vortrag wiederum der Vorführung von Buntbildern gewidmet sein. Unser Mitglied, Frau Med.-Rätin Dr. K. Lang wird ihre Reise zur Hauptversammlung nach Graz, über München, Garmisch, Mittenwald, Innsbruck, Rattenberg, St. Johann und über den Paß Strub, Bad Reichenhall nach Salzburg schildern. Wechselnde Wolkenstimmungen, Gewitter und Sonnen-Durchbruch boten willkommene Gelegenheit zu Aufnahmen. — Die Fahrt führte

weiter an die Enns, in die vielbesungene Steiermark, nach Graz, im Festkleid zu Ehren des Alpenvereins; den Abschluß bildete eine fünftägige Führungs-Bergfahrt in die Hochschwab-Gruppe und zum Eisenerzer-Neichenstein. Auch der Heimweg durch das Gefäße und das Salzkammergut vorbei am Chiemsee und durch

das mittelalterliche Burgau bot mannigfaltige, reizvolle Eindrücke. —

Wir hoffen, daß diese Vorträge ebenso zahlreich besucht werden, wie der Vortrag Steinauer, mit dem wir unsere Winterveranstaltungen begonnen haben.

Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 5. Dezember 1939, 20¹/₄ Uhr;

Dienstag, 2. Januar 1940, 20¹/₄ Uhr;

Dienstag, 6. Februar 1940, 20¹/₄ Uhr;

Dienstag, 5. März 1940, 20¹/₄ Uhr;

im Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Wilhelm Schulz, Heilpraktiker, Pforzheim
Barfüßergasse 1.

2. Herr Heinz Schulz, Schüler, Pforzheim
Barfüßergasse 1.

Das Adolf Wizenmann-Relief

an der Neuen Pforzheimer Hütte — Adolf Wizenmann-Haus
im Wetterleuchten des drohenden Krieges noch eingeweiht.

Längst hatte der Zweig Pforzheim des Deutschen Alpenvereins den Plan gefaßt, seinem so hochverdienten Vorsitzenden Adolf Wizenmann ein würdiges Denkmal zu errichten an der Neuen Pforzheimer Hütte, der ihm zu Ehren der Name Adolf Wizenmann-Haus verliehen worden war. Professor Fritz Wolber, der Schöpfer des monumentalen Ehrenmals für die neun Gefallenen der Sektion Pforzheim hatte in Form einer Rundplakette ein Relief geschaffen, das in sprechender Ähnlichkeit die energischen und doch gütigen Züge des Erststeigers von mehr als 1000 Gipfeln schlicht und vornehm wiedergibt. Eine Münchener Kunstgießerei hatte den Bronzeguß ausgeführt und das Relief war auf die Hütte geschafft worden, um inmitten der Hausfront über der rundbogigen Eingangstür angebracht zu werden. Der Termin zur Einweihung war auf 28. August 1939 festgesetzt worden. Einige Tage vorher hatte sich ein kleiner Vortrupp Pforzheimer Alpenvereins-Mitglieder droben eingefunden; galt es doch, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, beim Einzementieren des schweren Reliefs in die Mauer mitzuhelfen und das Gneißgrau der Hauswand mit heraufgebrachtem Waldgrün zu schmücken. Da ließ ein Telegramm den ersten Schatten auf die Vorbereitungen fallen. Dr. Knauff, ein langjähriges, treues Mitglied des Pforzheimer Alpenvereins war in den Deltaler Bergen am Schwärzenkamm tödlich abgestürzt. Sein dringender Wunsch, an der Ehrung Adolf Wizenmanns teilzunehmen, sollte nicht mehr in Erfüllung gehen. Und nun suchte auch schon das erste Wetterleuchten des aufziehenden Kriegsgewitters über den längst schwerbewölkten politischen Horizont. Drohende Gerüchte drangen vom Tal herauf. Sie waren unkontrollierbar; denn bis zur Hütte in 2300 Meter Höhe führt keine Fernspretleitung.

Am Sonntag, den 27. August brachte ein weiteres Telegramm die Nachricht, daß die „Hüttenwoche“ verschoben sei, die anschließend an die Einweihung des Reliefs einer größeren Anzahl Pforzheimer Alpenvereinsmitgliedern Gelegenheit zu gemeinsamen Bergturen hätte geben sollen, daß also der Haupttrupp in der Heimat im letzten Augenblick seine Abreise aufgegeben hatte. Die Gründe ließen sich leicht erraten. Trotz alledem entschlossen sich die droben versammelten Mitglieder, am einmal gefaßten Beschluß festzuhalten und die Einweihung durchzuführen. Wann würde überhaupt jemand aus Pforzheim das Adolf Wizenmann-

Haus wieder besuchen können? — So wurde im kleinen Kreise von Hüttengästen aus Nord und Süd, aus der Heimat im Badener Land und aus Tirol — darunter der Erbauer der Hütte, Hofrat Schrig-Finnsbrud, — eine schlichte Feierstunde gehalten, wie sie ja auch dem bescheidenen Wesen Adolf Wizenmanns entsprach.

Mit den blausamtenen Schatten hochgetürmter Hausenwolken im Wechsel mit lichtem Sonnenschein hatte sich der Bergkranz des weitgeschwungenen Gleiertschtales geschmückt, das Relief war von einem großen, von der Hüttenpächterin, Frau Schwandner gestifteten Kranz umgeben, als auf dem obersten Treppenabfatz zu Füßen des Reliefs namens des Pforzheimer Alpenvereins der 1. Schriftführer, Amtsgerechtsrat Kemmer das Wort ergriff. Er erinnerte an die außerordentlichen Verdienste Adolf Wizenmanns um den Alpinismus und den Alpenverein, die u. a. auch der Hauptausfluß im Auftrag des Alpenvereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart in einer Zusage besonders gewürdigt hatte. Das Relief sei gedacht als Denkmal des Pforzheimer Alpenvereinszweiges für seinen bewährten Führer und Förderer, als Mahnmal für die heranwachsende Jugend und als Ehrenmal für Adolf Wizenmann, den hervorragenden Bergsteiger und aufrechten deutschen Mann.

Der frühere Pfarrer von St. Sigmund, Vinzenz Moser, hatte es sich nicht nehmen lassen, aus Finnsbrud zur Feier heraufzueilen. Er wußte seiner Wertschätzung und der Verehrung der Bewohner des Sellraintales für Adolf Wizenmann, der ihnen stets verstandene Förderung hatte zuteil werden lassen, schwungvollen Ausdruck zu geben und erbat den Segen des Himmels für den Nachbarn und sein Werk.

Grüße von der Nachbarhütte, dem Westfalenhaus der Sektion Münster i. W. überbrachte der schon im achten Jahrzehnt stehende, noch sehr rüstige Geheimrat Winter aus Hannover. Wie ein Junger war er den weiten Weg von Gries heraufgestiegen, um die Feier nicht zu versäumen. Sein Gedenken galt gemeinsamem Erleben auf Bergfahrten und Hauptversammlungen des Alpenvereins. Dem heimgegangenen Freunde widmete er von warmerherziger Begeisterung getragene weihewolle Worte des Abschieds.

Im Schlußwort bat der Schriftführer Kemmer um ein stilles Gedenken für Dr. Knauff, den der Bergsteigertod so jäh aus unseren Reihen gerissen.

Niemand könne wissen, was ihm selbst und unserer geliebten deutschen Heimat in den kommenden Tagen bevorstehe. Aber jeder Deutsche werde auf dem ihm anvertrauten Posten aushalten bis zum Besten. In diesem Sinne erklang als Zeichen vertrauender Zuversicht in die deutsche Zukunft ein dreifaches Sieg-Heil auf Führer, Volk und Vaterland weit über das stille Tal und bis hinauf zu den ehrwürdigen Gipfeln der Dreitausender.

In der Heimat darf es Allen, die durch ihre Spenden

zum Gelingen des Werkes beitragen, und besonders dem Deutschen Alpenverein Pforzheim zur Genugung gereichen, daß er trotz der drohenden Wetterwolken eines neuen Weltkrieges noch eine Ehrenpflicht erfüllt und hoch droben in den Tiroler Bergen seinem unvergesslichen Sektionsführer Adolf Wizenmann ein ehernes Denkmal errichtet hat an der Stelle, die er selbst vor 15 Jahren seinen Pforzheimer Bergfreunden zur Bergheimat bestimmt hatte. L. E. K.

Bücher und Schriften

Das Venter Tal. Unter Leitung von R. v. Klebelsberg und Mitarbeit von E. Ehart, G. Wams, D. Graf Schmidegg, R. N. v. Erbil, D. Stolz und D. Steinböck herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Zweig Mark Brandenburg. Verlag F. Bruckmann, München. RM 3.50.

Die vom Zweig Mark Brandenburg herausgegebene Monographie ist als verbildlich zu bezeichnen. Es ist zu hoffen, daß sie für andere Täler und Berggruppen Nachfolger finden wird. Das Gewicht liegt auf der naturkundlichen Beschreibung: Dem geologischen Einleitungs-kapitel (v. Schmidegg) folgen Ausführungen über die klimatischen Verhältnisse (Ehart), denen sich eine eingehende geographische Darstellung (v. Erbil) anschließt. Besonders wertvoll für den naturkundlich interessierten Bergsteiger und Bergwanderer sind die Ausführungen über die Flora des Venter Tals und die Tierwelt des Ewigschneeregions (Wams und Steinböck). Die ganze Schrift findet ihren Abschluß in einer „Geschichtskunde von Sent und Hofen“ (Stolz) von vor allem siedlungs-geschichtlichem Charakter. Doch auch die wirtschaftlichen Verhältnisse und die alpinistische Erschließungsgeschichte wird berührt.

Die vorzügliche Schrift, welche ein beredtes Zeugnis von der Zusammenarbeit zur wissenschaftlichen Erforschung der Alpen innerhalb des Alpenvereins unter Prof. v. Klebelsbergs Führung ablegt, ist in der bewährten guten Ausstattung, wie wir sie von der Alpenvereins-Zeitschrift kennen, erschienen. Dr. Walter Wizenmann.

„70 Jahre Alpenverein Karlsruhe“. Festschrift zur Einweihung des Hochwildehauses im Dextal.

Die Festschrift unseres Nachbarzweiges stellt in einigen das Gegenstück zur Monographie des Venter Tals dar. Prof. Paulcke steuerte einen Beitrag über die Erschließungsgeschichte der Gurgler Berge bei. R. N. v. Erbil schreibt mit wissenschaftlicher Genauigkeit und Gründlichkeit über die Gletscher des Gurgler Tales.

Im übrigen ist der Inhalt der schönen Festschrift, zu der wir unsere Nachbarsektion beglückwünschen, sektionsgeschichtlicher Art. Hervorgehoben wird das freundschaftliche Eintreten unseres ehemaligen Sektionsführers Adolf Wizenmann im Verwaltungsausschuß für das Hochwildehaus. „Ohne seine Fürsorge würde das Hochwildehaus heute nicht stehen“.

Uns interessiert endlich auch der Aufsatz von Simmes über „Unsere Klettergebiete im Schwarzwald und in der Pfalz“. Sehr praktisch sind die „Hinweise für Bergfahrten um unsere Hütten“. Das hübsche gebundene kleine Buch ist eine vorbildliche Sektionsfestschrift. Dr. Walter Wizenmann.

Angerer, Hans: „Tirol wie es ist“. Berg und Mensch. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag 1939. 64 Seiten mit 51 Tiefdruckbildern. Leinen RM 3.90.

Der Lichtbildner Hans Angerer unternimmt es, durch eine sehr schöne und gut gelungene Bilderfolge Berge und Leute des Landes Tirol zu schildern. Im besonderen ruht das Gewicht der bildlichen Schilderung auf dem Lebensraum und der Arbeit des Bergbauern. Das gut ausgestattete Buch ist zu empfehlen. Dr. W. W.

„Blodigs Alpenkalender 1940“. 96 Blätter fast alle mit großen Bildern. Von Dr. Karl Blodig beschriftet. München: Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller RM 2.90.

Worte des Lobes für den bildlich und textlich hervorragenden Alpenkalender erübrigen sich. Denn er ist dem Bergsteiger ein sehr vertrauter Begleiter im Jahresablauf geworden. Neben den Schwarz-Weiß-Bildern enthält der Kalender drei Vierfarbendrucke. Im besonderen werden den Bergsteiger der schärferen Richtung die vier Anstiegsblätter interessieren: Direkte Nordwand der Dent d'Herens, Nordanstiege der Validerer Spitze, Oberer Berggeiststurm von Westen (Wetterstein), Bettentaiser-Dürwand. Dr. W. W.

Im Frieden gab das Deutsche Volk große Spenden für das W.H.W. Im Kriege nun, das wird unser Stolz sein, werden wir unserem Kriegs-W.H.W. die größten Opfer bringen, die der einzelne überhaupt nur ermöglichen kann.



„Zeitschriften d. Deutschen Alpenvereins“ (Jahrbücher)

Folgende Bände (gut erhalten) billig abzugeben:

Jahrgänge: 1895/96/97/99, 1900/01/02/03/05

Jahrgänge: 1923/24/25/26/27/28 und 29.

Sektionsgeschäftsstelle.

Maßschneiderei

Baumsstraße 5

Fernsprecher 5928

L. KRÄFT

Anfertigung sämtlicher Herrengaderoben
für Sport, Straße und Ball
Großes Lager in Stoffen

Den feinen

Sport- und Reisehut für Damen

finden Sie am besten bei

Luise Waidelich

Kreuzstraße 16

Telefon 4122



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen. Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Wie weit springt ein Kängurü?

Diese und 100 000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982 Übersichten und 387 Abb. eine unerschöpfliche Fundgrube lebendigen Wissens. Durch jede Buchhandlung zu beziehen Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig



Koffer- Bross

Telefon 7476
Ecke Zeirrenner- und Baumsir. 17

Das bekannte **Spezialhaus** für **Damen-taschen, Koffer Lederwaren**

Ältestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41 **ADOLF MOSER** Fernruf 5010

Für's ganze Jahr für jeden Zweck!

Schladminger Sport-Mantel

aus handgesponnener und handgewebter Schafwolle. Der Mantel hat Schlüpferform, ist wetterfest imprägniert und wird in zwei Mustern geliefert: mittelgrau-, oder bräunlich-geknüpft **49⁵⁰**

Alleinverkauf dieser Ostmark-Spezialität durch

Kaiserstr., nächst Ecke Waldstr.

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE



Salamander Qualität
Salamander Paßform

SALAMANDER

Der gute Herrens Schuh

**Schuhhaus
Kaufmann**

Westliche 44, Fernruf 7783

